

07

Bildungsdirektion

Einleitung	216
Langfristige Ziele und Legislaturziele	216
Bildung (Politikbereich 2)	216
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	220
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	220
Finanzierung	221
Übersicht	221
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	221
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	222
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	223
Leistungsgruppen	224
7000 Bildungsverwaltung	224
7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion	227
7100 Lehrmittelverlag	229
7200 Volksschulen	231
7301 Mittelschulen	234
7306 Berufsbildung	237
7401 Universität (Beiträge)	240
7402 Sonstige universitäre Leistungen	242
7406 Fachhochschulen (Beiträge)	244
7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen	246
7501 Kinder- und Jugendhilfe	247
7502 Berufsberatung und Ausbildungsbeiträge	250
7930 Berufsbildungsfonds	252

Einleitung

Die Bildungsdirektion hat die Aufgabe, der Bevölkerung des Kantons Zürich ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochstehendes Bildungs- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit Schulen und Gemeinden kümmert sie sich um den ganzen Bereich vom Kindergarten über die Primar- und Oberstufe, die Gymnasien und Berufsfachschulen bis zu den Hochschulen und der Erwachsenenbildung. Die Bildungsdirektion ist zudem zuständig für die Kinder- und Jugendhilfe, das Stipendienwesen sowie die Berufsberatung und unterstützt so Kinder, Jugendliche und Erwachsene beim Einstieg und Fortkommen in Beruf, Familie und Gesellschaft. Mit den fünf Legislaturzielen 2023–2027 sollen im Bildungsbe- reich insbesondere:

- bei wachsender Bevölkerung die Rahmenbedingungen für eine hohe Qualität im Bildungswesen gesichert werden;
 - die Bildungsgerechtigkeit durch Stärkung von Gesellschaftskompetenz erhöht werden;
 - die Organisationen im Bildungsbereich weiterentwickelt werden, damit die Schulen für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt sind;
 - der digitale Wandel im Bildungswesen vorangetrieben werden;
 - verstärkt individuelle Bildungskarrieren ermöglicht werden.
- Die für das Bildungswesen notwendigen finanziellen Mittel werden wesentlich durch die Anzahl Schülerinnen und Schüler, Lernender und Studierender bestimmt. Auf allen Bildungsstufen werden für die KEF-Periode weitere Zunahmen prognostiziert.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bildung (Politikbereich 2)

Langfristige Ziele und Aufgaben

	LG	Nr.
LFZ 2.1 Die Bevölkerung ist bestmöglich ausgebildet und dadurch in der Lage, in einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft zusammenzuleben und zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort beizutragen.		
Beitrag zur Steuerung des Bildungswesens des Kantons Zürich und Ausübung der behördlichen Aufsichtspflicht.	7000	A1
Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen sowie weiterer Entscheidungsgrundlagen zuhanden von Regierungsrat und Kantonsrat.	7000	A2
Verfolgen der aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen auf nationaler und internationaler Ebene und Festlegung der Entwicklungsschwerpunkte.	7000	A3
Koordination der Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund.	7000	A4
Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen an Personen in Ausbildung	7502	A3
LFZ 2.2 Kinder und Jugendliche erwerben während der obligatorischen Schule eine Grundbildung, welche den Zugang zur Berufsbildung oder zu weiterführenden allgemeinbildenden Schulen ermöglicht.		
Der Lehrmittelverlag entwickelt, produziert und vertreibt politisch neutrale und interkantonal koordinierte Lehrmittel für die Zürcher Volksschule, die einen Beitrag für gleiche Bildungschancen gewährleisten (Kernleistung), sowie für andere Kantone und Bildungsbereiche (Mehrleistung).	7100	A1
Unterricht von Volksschülerinnen und Volksschülern (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans.	7200	A1
Unterricht von Sonderschülerinnen und Sonderschülern im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans.	7200	A2
LFZ 2.3 Kinder und Jugendliche können sich körperlich, geistig, emotional und sozial gemäss ihren Anlagen entwickeln und in die Gesellschaft integrieren. Gefährdungen und Benachteiligungen werden vermieden oder beseitigt.		
Koordination der nutzerspezifischen Bedürfnisse und Bestellung von räumlichen Massnahmen (Mietermodell)	7050	A2
Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften der Mittelschulen, Berufsfachschulen, Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren sicherstellen (Mietermodell)	7050	A3
Mandatsführung und Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Gerichte	7501	A1
Beratung von Eltern und Jugendlichen in Erziehungs-, Entwicklungs- und allgemeinen Familienfragen (Erziehungs- und Familienberatung)	7501	A2
Beratung von Eltern mit Neugeborenen (Mütter- und Väterberatung)	7501	A3
Abwicklung Alimentenbevorschussung und -inkasso	7501	A4

	Koordination und Mitfinanzierung sonderpädagogischer Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich	7501	A5
	Gewährleistung eines bedarfsgerechten Angebots an ergänzenden Hilfen zur Erziehung für Kinder und Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Zürich	7501	A8
LFZ 2.4	Die Mittelschulen bereiten Jugendliche persönlich und fachlich auf das Hochschulstudium und auf eine anspruchsvolle Aufgabe in Gesellschaft und Wirtschaft vor.		
	Koordination der nutzerspezifischen Bedürfnisse und Bestellung von räumlichen Massnahmen (Mietermodell)	7050	A2
	Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften der Mittelschulen, Berufsfachschulen, Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren sicherstellen (Mietermodell)	7050	A3
	Ausbildung nach Maturitätsprofilen gemäss Maturitätsanerkennungsreglement	7301	A1
	Ausbildung an der Fachmittelschule bzw. Vorbereitung auf die Fachmaturität	7301	A2
	Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und zur Berufsmaturität an der Handelsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule)	7301	A3
	Durchführung von Vorbereitungskursen für das Aufnahmeverfahren an die Pädagogische Hochschule Zürich	7301	A4
	Durchführung des einjährigen Vorbereitungskurses für Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden sowie der Prüfung für die «Passerelle» zur Hochschule	7301	A5
LFZ 2.5	Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Aus- und Weiterbildung können sich bestmöglich in die Arbeitswelt und Gesellschaft einbringen.		
	Koordination der nutzerspezifischen Bedürfnisse und Bestellung von räumlichen Massnahmen (Mietermodell)	7050	A2
	Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften der Mittelschulen, Berufsfachschulen, Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren sicherstellen (Mietermodell)	7050	A3
	Schulische Bildung im Vollzug des Berufsbildungsgesetzes an staatlichen und nichtstaatlichen Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten: berufliche Grundbildung mit Attest; berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis; berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität; Stützkurse, Freikurse.	7306	A1
	Organisation und Durchführung der berufsorientierten Weiterbildung und allgemeinen Weiterbildung in Form von Kursen und Lehrgängen. Organisation und Durchführung von Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen, höhere Fachprüfungen und von Bildungsgängen an höheren Fachschulen.	7306	A2
	Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung.	7306	A3
	Festsetzung und Ausrichtung von Beiträgen an Berufsbildungsleistungen bei kommunalen und privaten Trägerschaften (z.B. Brückenangebote, kaufmännische Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft, höhere Berufsbildung).	7306	A4
	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen	7502	A1
	Information von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl, der Weiterbildung und der Laufbahngestaltung	7502	A2
	Senkung der Ausbildungskosten von einzelnen Ausbildungsbetrieben durch die Beteiligung aller Betriebe des Kantons	7930	A1
	Unterstützung von Betrieben, die Lernende ausbilden	7930	A2
LFZ 2.6	Der Kanton Zürich ist ein herausragender nationaler und internationaler Hochschulstandort. Lehre und Forschung an Universität und Fachhochschulen sind hochstehend, wettbewerbsfähig und innovativ.		
	Sicherstellung der Planung sowie Wahrnehmung und Vertretung der Investoreninteressen beim Immobilienportfolio der Universität Zürich (Delegationsmodell UZH)	7050	A1
	Die Universität Zürich (UZH) vermittelt wissenschaftsbasierte Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau und fördert die nationale und internationale Zusammenarbeit.	7401	A1
	Die UZH leistet wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.	7401	A2

Bildungsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Die UZH fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.	7401	A3
Finanzierung der Ausbildung im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUUV)	7402	A1
Jährliche Kostenbeiträge an die Zentralbibliothek (ZB) gemäss Stiftungsvertrag und Kostenteile an das Sozialarchiv gemäss RRB	7402	A2
Investitionsbeiträge an die Zentralbibliothek gemäss Stiftungsvertrag	7402	A3
Die Fachhochschulen Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern.	7406	A1
Die Fachhochschulen betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.	7406	A2
Beitrag an die interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) gemäss interkantonaler Vereinbarung (Konkordat).	7407	A1
Ausrichtung von Beiträgen im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) an ausserkantonale Fachhochschulen (FH) und pädagogische Hochschulen (PH) für Zürcher Studierende.	7407	A2
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 2 Bei wachsender Bevölkerung die Rahmenbedingungen für eine hohe Qualität im Bildungswesen sichern.		
RRZ 2a Genügend Lehrpersonen für alle Bildungsstufen ausbilden, indem zeitgemässe und praxisorientierte Ausbildungen sichergestellt, flexiblere Zugänge geprüft sowie die multiprofessionelle Zusammenarbeit gestärkt wird.	7406	2027
RRZ 2b Attraktive und zeitgemässe Anstellungsbedingungen für die Lehrkräfte, die Schulleitungen sowie weitere Führungskräfte und das Fachpersonal im Schulumfeld ermöglichen.	7000	2027
RRZ 2d In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft die Ausbildungsbereitschaft von Unternehmen stärken und auf allen Stufen durch aktive Lehrstellenförderung ausreichend Ausbildungsplätze und neue Berufsfelder schaffen.	7306	2027
RRZ 2e Erwachsenen mit ungenügenden Grundkompetenzen ausreichend Bildungsangebote zur Verfügung stellen.	7306	2027
RRZ 2f Die Massnahmen aus dem nationalen Programm Berufsbildung 2030 umsetzen, insbesondere die Rahmenbedingungen für den allgemeinbildenden Unterricht an den Berufsfachschulen und die Berufsmaturität erneuern sowie die Finanzierung des Berufsabschlusses für Erwachsene anpassen.	7306	2027
RRZ 2g Für die wachsende Zahl Auszubildender im Kanton genügend Schulraum bereitstellen und eine vorausschauende Flächensicherung vorantreiben.	7050	2028
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
BI 2.1 Bildungsgerechtigkeit durch Stärkung von Gesellschaftskompetenz erhöhen		
BI 2.1a Das bedarfsgerechte Angebot an Schulsozialarbeit der Gemeinden gemäss KJHG überprüfen und die entsprechenden Grundlagen anpassen	7501	2027
BI 2.1b Bibliotheken als kommunale Begegnungsorte für Familien und als Orte der Sprachförderung unterstützen	7502	2027
BI 2.1c Begabungs- und Begabtenförderung in der Volksschule weiterentwickeln	7200	2027
BI 2.1d Familien mit Kindern im Vorschulalter niederschwellig und bedarfsgerecht unterstützen (Revision KJHG)	7501	2027
BI 2.1e Sprachförderung (einschliesslich DaZ) in allen Fachbereichen und auf allen Stufen der Volksschule koordiniert weiterentwickeln	7200	2027
BI 2.1f Allen Familien mit Kindern im Vorschulalter die Inanspruchnahme von familienergänzenden Betreuungsangeboten durch eine Mitfinanzierung der öffentlichen Hand ermöglichen (Revision KJHG)	7501	2027
BI 2.1g Auf allen Bildungsstufen präventive Massnahmen zur Verhinderung von Mobbing und Gewalt weiterentwickeln	7000	2027
BI 2.1h An allen Mittel- und Berufsfachschulen im Kanton Zürich ein niederschwelliges Angebot an unterstützenden Diensten für die Schülerinnen, Schüler und Lernenden bereitstellen	7301	2027

Bildungsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

BI 2.1i	Die Mittel- und Berufsfachschulen so gestalten, dass sie neuen pädagogischen Anforderungen genügen und ihre Funktion als soziale Orte anpassen	7000	2027
BI 2.1j	Austausch- und Mobilitätsaktivitäten, insbesondere zwischen den Sprachregionen der Schweiz, auf allen Schulstufen fördern und damit die Sprach- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen der Kinder und Jugendlichen stärken	7301	2027
BI 2.1k	An allen Mittel- und Berufsfachschulen im Kanton Zürich ein niederschwelliges Angebot an unterstützenden Diensten für die Schülerinnen, Schüler und Lernenden bereitstellen.	7306	2027
BI 2.1l	Austausch- und Mobilitätsaktivitäten, insbesondere zwischen den Sprachregionen der Schweiz, auf allen Schulstufen fördern und damit die Sprach- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen der Kinder und Jugendlichen stärken	7306	2027
BI 2.2	Die Organisationen im Bildungsbereich weiterentwickeln, damit die Schulen für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt sind		
BI 2.2a	Die Rollen der verschiedenen Beteiligten auf Sekundarstufe II klären und die entsprechenden rechtlichen Grundlagen anpassen	7301	2027
BI 2.2b	Das Stipendienwesen (Ausbildungsbeiträge) in Bezug auf administrative Abläufe überprüfen und weiter verbessern (Revision Bildungsgesetz)	7502	2027
BI 2.2c	Das System des Mitteleinsatzes in den Volksschulen überprüfen und unter Berücksichtigung der Schulqualität vereinfachen. Den Handlungsspielraum der Gemeinden in der Gestaltung der Schulorganisation vergrössern und den administrativen Verwaltungsaufwand verringern	7200	2027
BI 2.2d	Die Lehrpersonen im Umgang mit Heterogenität und herausforderndem Verhalten unterstützen	7200	2027
BI 2.2e	Die Lehrmittelpolitik, ihre Prozesse einschliesslich der Mitwirkung der Lehrpersonen und Zusammenarbeit zwischen Verlagen und Verwaltung überprüfen	7200	2027
BI 2.2f	Die Vielfalt der Modelle auf der Sekundarstufe I überprüfen	7000	2027
BI 2.2g	Die Rollen der verschiedenen Beteiligten auf Sekundarstufe II klären und die entsprechenden rechtlichen Grundlagen anpassen	7306	2027
BI 2.2h	Eignerstrategien und Leistungsvereinbarungen für alle Hochschulen sowie weitere Bildungsinstitutionen gemäss Public Corporate Governance erarbeiten und umsetzen	7000	2027
BI 2.3	Digitalen Wandel vorantreiben		
BI 2.3a	Die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen (DIZH) umsetzen	7401	2029
BI 2.3b	Den digitalen Wandel auf Sekundarstufe II gemäss RRB Nr. 259/2019 umsetzen	7301	2027
BI 2.3c	Die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen DIZH umsetzen	7406	2029
BI 2.3d	Die neue Schulverwaltungssoftware an den Schulen der Sekundarstufe II erarbeiten und einführen	7301	2028
BI 2.3e	Die Übergänge von der Schule (Sekundarstufe und Mittelschule) zur Berufswelt und/oder weiterführenden Bildungsangeboten mit digitalen Instrumenten unterstützen und insbesondere das Berufswahl-Portal und das Studienwahl-Portal etablieren und weiterentwickeln	7502	2027
BI 2.3f	Lehrpersonen im Bereich der digitalen Transformation auf allen Stufen unterstützen und befähigen (insbesondere Sek II und Tertiärstufe)	7000	2027
BI 2.3g	Den digitalen Wandel auf Sekundarstufe II gemäss RRB Nr. 259/2019 umsetzen	7306	2027
BI 2.3h	Weitere digitale Angebote für die Schulen und Dienstleistungen der Verwaltung anbieten	7000	2027
BI 2.3i	Die neue Schulverwaltungssoftware an den Schulen der Sekundarstufe II erarbeiten und einführen	7306	2028
BI 2.3j	Den digitalen Arbeitsplatz (DAP) in der Bildungsdirektion einführen	7000	2027
BI 2.4	Individuelle Bildungskarrieren ermöglichen		
BI 2.4a	Durchlässigkeit zwischen den Fachhochschulen und der Universität verbessern	7401	2027
BI 2.4b	Durchlässigkeit zwischen den Fachhochschulen und der Universität verbessern	7406	2027
BI 2.4c	Im Rahmen der Projekte «Gymnasium 22» und «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)» das Gymnasium auf den Lehrplan 21 abstimmen, die Qualität der gymnasialen Maturität unter Berücksichtigung der Belastungssituation der Schülerinnen und Schüler stärken und auf künftige Anforderungen ausrichten	7301	2027
BI 2.4d	Den prüfungsfreien Übertritt bei guten Leistungen in die BMS I prüfen	7306	2027
BI 2.4e	Das kostenlose Grundangebot der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung auf den veränderten individuellen, gesellschaftlichen und arbeitsmarktlichen Bedarf anpassen (Revision Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung)	7502	2027

Bildungsdirektion

Langfristige Ziele und Legislaturziele, Finanzierung

BI 2.4f	Die Berufsabschlüsse für Erwachsene fördern	7306	2027
BI 2.4g	Das Programm Grundkompetenzen für Erwachsene weiterentwickeln und den neuen Bedürfnissen anpassen (WeBIG)	7306	2027
BI 2.4h	Übergänge optimieren; Massnahmen im Frühbereich für einen gelingenden Schuleintritt verstärken, Schnittstellen zwischen Volksschule und Berufsbildung weiter verbessern, gute Rahmenbedingungen für einen passenden und chancengerechten Übertritt in ein Bildungsangebot der Sekundarstufe II schaffen.	7000	2027

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.

Unterstützung der Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschulen, Mittel- und Berufsfachschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weiterer beitragsberechtigter Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und Führen der Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Unterstützung der Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschulen, Mittel- und Berufsfachschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weiterer beitragsberechtigter Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und Führen der Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

LFZ 10.4 Der Kanton Zürich ist ein attraktiver Arbeitgeber, dessen Mitarbeitende bedürfnisgerecht und wirtschaftlich Leistungen zugunsten der Bevölkerung und Wirtschaft erbringen.

Unterstützung der Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschulen, Mittel- und Berufsfachschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weiterer beitragsberechtigter Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und Führen der Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

LFZ 10.5 Die Verwaltungsinfrastruktur ist zeitgemäss, zweckmässig und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen.

Unterstützung der Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschulen, Mittel- und Berufsfachschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weiterer beitragsberechtigter Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und Führen der Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Sicherstellung der Planung sowie Wahrnehmung und Vertretung der Investoreninteressen beim Immobilienportfolio der Universität Zürich (Delegationsmodell UZH)

7050 A1

Koordination der nutzerspezifischen Bedürfnisse und Bestellung von räumlichen Massnahmen (Mietermodell)

7050 A2

Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften der Mittelschulen, Berufsfachschulen, Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren sicherstellen (Mietermodell)

7050 A3

LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.

Unterstützung der Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschulen, Mittel- und Berufsfachschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weiterer beitragsberechtigter Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und Führen der Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	1 352.5	1 367.8	1 420.8	52.9	3.9	1 438.1	1 452.3	1 462.4
Aufwand	-4 524.1	-4 572.7	-4 790.3	-217.6	-4.8	-4 796.3	-4 833.3	-4 858.3
Saldo	-3 171.6	-3 204.8	-3 369.5	-164.7	-5.1	-3 358.2	-3 381.0	-3 395.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen	21.5	3.0	7.9	4.9	160.8	7.5	10.7	14.0
Ausgaben	-119.9	-148.0	-163.3	-15.3	-10.4	-167.4	-217.8	-220.1
Saldo	-98.4	-144.9	-155.4	-10.4	-7.2	-159.8	-207.1	-206.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-164.7		Veränderung total P26 zu B25
-1.0	7000, 7100	- Mehraufwand in der Bildungsverwaltung und beim Lehrmittelverlag aufgrund der kantonalen Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025
-1.2	7402, 7407	- Höhere Beiträge zur Abgeltung ausserkantonalen Studierenden im Rahmen der interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) und der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV)
-1.2	7501	- Mehrkosten im Bereich des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) infolge Teuerung und höherer Inanspruchnahme der Heim- sowie der Familienpflege
-1.3	7501	- Höhere Arbeitsplatzkosten mit Einführung des digitalen Arbeitsplatzes (DAP)
-1.7	7407	- Höherer Beitrag an die Hochschule für Heilpädagogik zur Abgeltung des Standortvorteils gemäss Konkordatsbeschluss
-2.2	7401	- Höherer Beitrag an die Universität zur Abgeltung der Forschungs- und Lehrleistungen der universitären Spitäler
-2.4	7000	- Mehraufwand aufgrund der Berufsbildungsoffensive, der Abgeltung für Schulleitungsausbildungen sowie Digitalisierung
-2.5	7000	- Mehraufwand aufgrund der Verrechnung des digitalen Arbeitsplatzes (DAP) durch das Amt für Informatik
-3.5	7200	- Mehraufwand wegen zusätzlicher Klassen für Kinder von Asylsuchenden
-4.0	7200	- Mehraufwand im Volksschulbereich (Regelschule und Sonderschule) aufgrund der kantonalen Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025
-4.0	7306	- Höhere Raumkosten aufgrund der Umstellung der Wirtschaftsschule KV Zürich auf das Mietermodell (RRB Nr. 686/2024)
-5.0	7406	- Höherer Kostenbeitrag an die PHZH und ZHdK zur Finanzierung der kantonalen Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025 sowie der Raumkosten im Rahmen des Mietermodells
-5.3	7401	- Höherer Beitrag an die Universität zur Abgeltung besonders belasteter Fächer vor allem in den Bereichen Informatik, Psychologie und Banking
-5.8	7501	- Mehraufwand für Kinderschutzmandate in den Kinder- und Jugendhilfezentren und bei der Stadt Zürich
-6.3	7301, 7306	- Mehrkosten für die Umsetzung des pädagogischen und technischen Wandels an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe II (RRB Nr. 873/2022)
-6.8	7200	- Mehraufwand im Sonderschulbereich aufgrund des Wachstums der Schülerzahlen und der kantonalen Beteiligung an der Finanzierung von Sonderschulplätzen
-8.6	7301, 7306	- Mehraufwand auf der Sekundarstufe II aufgrund der kantonalen Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025
-8.8	7401	- Höherer Beitrag an die Universität zum Ausgleich des Studierendenwachstums
-8.9	7406	- Veränderung des Kostenbeitrags an die ZHAW hauptsächlich aufgrund der kantonalen Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025 sowie tieferer Beiträge des Bundes
-9.7	7401	- Höherer Kantonsbeitrag an die Universität aufgrund der kantonalen Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025
-23.8	7301, 7306	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen sowie der Lernenden in der Berufsbildung
-50.0	7501	- Zusätzliche Mittel zur Rückabwicklung der Versorgertaxen an die Gemeinden
-0.7		- Übrige Veränderungen
11.3		Veränderung total P27 zu P26
50.0	7501	- Wegfall der zusätzlichen Mittel zur Rückabwicklung der Versorgertaxen an die Gemeinden
-8.3	7406	- Veränderung des Kostenbeitrags an die ZHAW aufgrund der Studierendenentwicklung

Bildungsdirektion Finanzierung

-31.8	7301,7306	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen sowie der Lernenden in der Berufsbildung
1.4		- Übrige Veränderungen
-22.8		
Veränderung total P28 zu P27		
4.0	7401	- Sinkende Beiträge für das DIZH-Innovationsprogramm sowie geringere Refinanzierungskosten im Immobilienbereich
2.6	7200	- Minderaufwand im Volksschulbereich wegen Veränderung der Schülerzahlen
-1.8	7402,7407	- Höhere Beiträge zur Abgeltung ausserkantonaler Studierenden im Rahmen der IUV und FHV
-3.9	7501	- Mehrkosten im Bereich des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) infolge Teuerung und höherer Inanspruchnahme der Heim- sowie der Familienpflege
-4.8	7406	- Veränderung des Kostenbeitrags an die ZHAW aufgrund der Studierendenentwicklung
-20.9	7301,7306	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen sowie der Lernenden in der Berufsbildung
2.0		- Übrige Veränderungen
-15.0		
Veränderung total P29 zu P28		
7.9	7401	- Sinkende Beiträge für das DIZH-Innovationsprogramm sowie geringere Refinanzierungskosten im Immobilienbereich
3.1	7200	- Minderaufwand im Volksschulbereich wegen Veränderung der Schülerzahlen
-3.7	7501	- Mehrkosten im Bereich des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) infolge Teuerung und höherer Inanspruchnahme der Heim- sowie der Familienpflege
-6.6	7406	- Veränderung des Kostenbeitrags an die ZHAW aufgrund der Studierendenentwicklung
-17.2	7306,7401	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen sowie der Lernenden in der Berufsbildung
1.5		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	LG	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Einnahmen total			21.5	3.0	7.9	7.5	10.7	14.0
- Bundessubventionen	7050		15.4	0.9	6.5	6.5	9.7	13.0
- Beiträge Dritter an Hochbauprojekte	7050				0.5			
- Rückzahlung Aktivdarlehen	7050,7502		0.7	2.1	0.9	1.0	1.0	1.0
- Rückzahlung Investitionsbeiträge von Dritten	7501		5.3					
- Übrige			0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben total			-119.9	-148.0	-163.3	-167.4	-217.8	-220.1
- Zürich, Universität Zentrum, Neubau für Wirtschafts- und Rechtswissenschaftliche Fakultät (Forum UZH / Wässerwies)	7050	-531.8	-16.0	-51.5	-46.3	-49.7	-97.3	-123.0
- Zürich, Universität Irchel, Neubau PORTAL UZH für Lehr-, Labor- und Technikflächen Irchel Mitte (Y10-Y51)	7050	-531.1	-6.3	-8.7	-10.2	-10.0	-6.9	-10.6
- Zürich, Universität Zentrum, Neubau Zahnmedizin am Standort Hottingen	7050	-316.0	-8.6					
- Zürich, Universität Irchel, Neubau für Chemische Institute, 5. Ausbaustufe (inkl. zusätzlicher Fläche)	7050	-229.5	-9.4	-0.2				
- Zürich, Universität Zentrum, BOT Gesamtanierung inkl. Provisorium	7050	-87.9		-3.0			-1.3	-8.8
- Zürich, Universität Irchel, Stabilisierende Massnahmen UZI 2	7050	-55.6	-0.4	-10.5	-16.4	-11.6	-8.3	-7.4
- Zürich, Universität Irchel, Neubau Y80 (multifunktionaler Laborneubau)	7050	-41.4	-6.7					
- Zürich, Universität Irchel, Zwischennutzung: Stabilisierende Massnahmen UZI 1 Priorität 3	7050	-39.0	-12.6					
- Zürich, Universität Irchel, Stabilisierende Massnahmen UZI 3+4 Minimalvariante	7050	-29.5		-5.0	-1.0	-6.8	-6.9	-7.0
- Zürich, Universität, ganze Universität, Erneuerung Audio-/Videoanlagen	7050	-23.9	-2.3	-2.9	-1.6	-0.9		
- Zürich, Universität Zentrum, Gesamtinstandsetzung KOU/KOP	7050	-28.4		-0.5				
- Zürich, Universität Irchel, Instandsetzung Pferdeklinik	7050	-22.9	-4.3	-11.2	-6.8	-1.0		

- Zürich, Universität Irchel, Instandsetzung TPV, TBA	7050	-21.8	-1.2	-7.8	-7.6	-4.4		
- Zürich, Universität Irchel, Spitalerbach inkl. Zoologieteich	7050	-22.3	-0.2		-0.5	-5.1	-4.8	
- Zürich, Universität Irchel, Schadstoffsanierung UZI 1.1	7050	-20.0	-3.6					
- Übrige Hochbauprojekte der Universität Zürich	7050		-17.4	-12.4	-39.3	-30.2	-51.0	-33.5
- Entwicklungskosten Lehrbücher	7100		-3.9	-4.2	-4.7	-4.6	-4.4	-4.6
- Ausbildungsdarlehen	7502		-1.2	-2.0	-0.9	-0.9	-0.9	-0.9
- Übrige Investitionsvorhaben und -beiträge der Bildungsdirektion	diverse		-25.8	-28.1	-28.0	-42.2	-36.0	-24.3
- Übrige			0.0	0.0	-0.0	0.0	-0.0	0.0

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P26	P27	P28	P29
KEF 2025-2028	-3265.1	-3297.1	-3315.1	
KEF 2026-2029	-3369.5	-3358.2	-3381.0	-3395.9
Veränderung	-104.4	-61.1	-65.9	
Investitionsausgaben (in Mio. Franken)	P26	P27	P28	P29
KEF 2025-2028	-160.1	-165.3	-213.7	
KEF 2026-2029	-163.3	-167.4	-217.8	-220.1
Veränderung	-3.2	-2.1	-4.1	

Erfolgsrechnung

Gegenüber dem KEF des Vorjahres ist in den Planjahren 2026 bis 2028 kumuliert eine Saldozunahme von -231,4 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Zunahme erklärt sich wesentlich durch das Wachstum der Anzahl Lernender und Studierender auf allen Stufen und des gewährten Teuerungsausgleichs.

Investitionsrechnung

Im Vergleich zum KEF des Vorjahres erhöhten sich die Investitionsausgaben in der Periode 2026-2028 um insgesamt -9,4 Mio. Franken. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die angepasste Planung bestehender Projekte zurückzuführen.

7000 Bildungsverwaltung

Aufgaben

		LFZ
A1	Beitrag zur Steuerung des Bildungswesens des Kantons Zürich und Ausübung der behördlichen Aufsichtspflicht.	2.1
A2	Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen sowie weiterer Entscheidungsgrundlagen zuhanden von Regierungsrat und Kantonsrat.	2.1
A3	Verfolgen der aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen auf nationaler und internationaler Ebene und Festlegung der Entwicklungsschwerpunkte.	2.1
A4	Koordination der Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund.	2.1
A5	Unterstützung der Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschulen, Mittel- und Berufsfachschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weiterer beitragsberechtigter Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und Führen der Kinder- und Jugendhilfezentren sowie Berufsinformationszentren.	9.2,10.1,10.4,10.5,10.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Monitoring und Controlling; Erhebungen Struktur- und Leistungsdaten	A1, A3	6	6	6	6	6	6
L2	Monitoring und Controlling; Wirkungserhebungen	A1, A3	3	5	3	3	5	3
L3	Administrierte Leistungsgruppen (inkl. 9690, 9600, 9710, 9720, 9740)	A1	18	18	18	18	18	18
L4	Strategische Projekte	A1, A3	14	10	10	11	9	8
L5	Beschäftigungsumfang administrierte Mitarbeitende (BU)	A5	18107	18146.9	18467.7	18529.5	18516	18483.8
L6	Erlasse in Bearbeitung	A1, A2, A5	8	8	8	8	8	8
L7	Eingegangene Rekurse	A5	287	240	240	240	240	240
L8	Erledigte Rekurse	A5	305	250	250	250	250	250
L9	Eingegangene parlamentarische Vorstösse	A2	52	45	60	55	50	50
L10	Erledigte parlamentarische Vorstösse	A2	55	45	55	55	55	50
L11	Interkantonale Gremien mit Zürcher Vertretung	A4	40	38	40	40	40	40
B1	Personalkosten Bildungsverwaltung in Bezug zum Nettoaufwand für Bildungsleistungen, in %	A5	2	2.02	2	2	2	1.9
B2	Nettoaufwand (Saldo LG 7000) pro Leistungsgruppe der Bildungsdirektion, in Mio. Franken	A1	4.1	4.19	4.5	4.4	4.4	4.4
W1	Anteil Privatschüler/innen am Total der Lernenden, in %	A1	6.6	6.6	6.6	6.6	6.6	6.6

Bemerkungen

- L1 Die Erhebungen im Einzelnen: Statistik der Lernenden, Statistik des Schulpersonals, Statistik der Bildungsabschlüsse, Erhebung der Schul- und Berufswahl, Erhebung zu den Berufsvorbereitungsjahren, Erhebung der Probezeitergebnisse an Mittelschulen
- L2 In den Jahren 2024-2027 werden die Zürcher Lernlaufserhebung, die Überprüfung der Grundkompetenzen und PISA 2025 bzw. PISA 2029 durchgeführt. In den Jahren 2025 und 2028 werden zusätzlich die standardisierte Ehemaligenbefragung und die standardisierte Abschlussbefragung durchgeführt.
- L4 Es werden laufende Projekte aufgeführt, die den finanziellen Schwellenwert von 20 Mio. Franken überschreiten. Bei diesen Projekten handelt es sich ausschliesslich um Bauprojekte. Details dazu finden sich in der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion.

- L5 Der Beschäftigungsumfang wird mit über 70% durch Stellen in der Volksschule geprägt. Bei der Volksschule ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Beschäftigung um 196 Stellen bedingt durch das Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie einen zusätzlichen Stellenbedarf wegen der geschätzten Anzahl Aufnahmeklassen für Flüchtlingskinder. Im Bereich Mittelschulen und Berufsbildung führen die steigenden Lernendenzahlen zu einer Zunahme von 94 Stellen bei den Lehrpersonen. Bei der Kinder- und Jugendhilfe sind eine Stellenplanerweiterung von 36 befristeten Stellen für den Bereich des behördlichen Kinderschutzes in den Kinder- und Jugendhilfestellen sowie eine Bereinigung des Beschäftigungsumfangs von -11 Stellen im Bereich der Mineurs non accompagnés (MNA) vorgesehen. In der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ergibt sich eine Zunahme von 5 Stellen im Bereich Berufsberatung.
- B1 Der Personalaufwand in der Bildungsverwaltung ist stabil und wird im Planjahr 2029 leicht reduziert.
- B2 Dieser Wirtschaftlichkeitsindikator zeigt den durchschnittlichen Nettoaufwand, der sich aus der Steuerung, der Aufsicht und der Versorgung mit zentralen Dienstleistungen je Leistungsgruppe der Bildungsdirektion für die Bildungsverwaltung ergibt.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2b	Attraktive und zeitgemässe Anstellungsbedingungen für die Lehrkräfte, die Schulleitungen sowie weitere Führungskräfte und das Fachpersonal im Schulumfeld ermöglichen.	2027
BI 2.1g	Auf allen Bildungsstufen präventive Massnahmen zur Verhinderung von Mobbing und Gewalt weiterentwickeln	2027
BI 2.1i	Die Mittel- und Berufsfachschulen so gestalten, dass sie neuen pädagogischen Anforderungen genügen und ihre Funktion als soziale Orte anpassen	2027
BI 2.2f	Die Vielfalt der Modelle auf der Sekundarstufe I überprüfen	2027
BI 2.2h	Eignerstrategien und Leistungsvereinbarungen für alle Hochschulen sowie weitere Bildungsinstitutionen gemäss Public Corporate Governance erarbeiten und umsetzen	2027
BI 2.3f	Lehrpersonen im Bereich der digitalen Transformation auf allen Stufen unterstützen und befähigen (insbesondere Sek II und Tertiärstufe)	2027
BI 2.3h	Weitere digitale Angebote für die Schulen und Dienstleistungen der Verwaltung anbieten	2027
BI 2.3j	Den digitalen Arbeitsplatz (DAP) in der Bildungsdirektion einführen	2027
BI 2.4h	Übergänge optimieren; Massnahmen im Frühbereich für einen gelingenden Schuleintritt verstärken, Schnittstellen zwischen Volksschule und Berufsbildung weiter verbessern, gute Rahmenbedingungen für einen passenden und chancengerechten Übertritt in ein Bildungsangebot der Sekundarstufe II schaffen.	2027

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	384.9	398.9	399.3	0.4	0.1	401.3	403.4	405.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	20.8	23.7	28.3	4.6	19.2	28.3	28.2	28.1
Aufwand	-93.9	-97.7	-108.6	-11.0	-11.2	-107.8	-107.6	-107.6
Saldo	-73.1	-73.9	-80.4	-6.4	-8.7	-79.6	-79.4	-79.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.5	-0.8	-0.7	0.1	12.9	-1.1	-0.6	-0.7
Saldo	-0.5	-0.8	-0.7	0.1	12.9	-1.1	-0.6	-0.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-6.4		Veränderung total P26 zu B25
-0.6	A1	- Abgeltung der Teuerung gemäss RRB Nr. 276/2025
-0.6	A1	- Mehraufwand aufgrund der kantonalen Beiträge für die Schulleitungsausbildung
-0.7	A1	- Mehraufwand aufgrund Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung
-1.0	A1	- Mehraufwand aufgrund der Berufsbildungsoffensive (RRB Nrn. 524/2022 und 443/2025)
-2.5	A1	- Mehraufwand aufgrund der Weiterverrechnung des digitalen Arbeitsplatzes (DAP)
-1.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Ausgaben total		-0.5	-0.8	-0.7	-1.1	-0.6	-0.7
- Übrige		-0.5	-0.8	-0.7	-1.1	-0.6	-0.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.

Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

Budgetentwurf 2026

-80375619

-736500

7050 Hochbauinvestitionen

Bildungsdirektion

Aufgaben

		LFZ
A1	Sicherstellung der Planung sowie Wahrnehmung und Vertretung der Investoreninteressen beim Immobilienportfolio der Universität Zürich (Delegationsmodell UZH)	2.6, 10.5
A2	Koordination der nutzerspezifischen Bedürfnisse und Bestellung von räumlichen Massnahmen (Mietermodell)	2.3, 2.4, 2.5, 10.5
A3	Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften der Mittelschulen, Berufsfachschulen, Kinder- und Jugendhilfeezen-tren sowie Berufsinformationszentren sicherstellen (Mietermodell)	2.3, 2.4, 2.5, 10.5

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe umfasst die im Delegationsmodell geführten Hochbauinvestitionen der Universität Zürich und weist in diesem Zusammenhang die Aufgaben der Bildungsdirektion aus.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Bewilligte Projekte > 20 Mio. Franken im Dele-gationsmodell UZH	A1	1	1	0	1	0	1
L2	Bewilligte Projekte > 1 Mio. und < 20 Mio. Franken im Delegationsmodell UZH	A1	7	10	10	10	10	10
L3	Bewilligte Projekte < 1 Mio. Franken im Dele-gationsmodell UZH	A1	85	50	50	50	50	50
L8	Bearbeitete Bestellungen im Mietermodel beim Immobilienamt	A2	64	50	50	50	50	50
L9	Durch die Betreiberorganisation bewilligte Unterhalts- und räumliche Massnahmen	A3	300	250	250	250	250	250
B1	Durchschnittliche bewilligte Ausgaben pro bewilligtes Projekt (Projekte zwischen 1 Mio. und 20 Mio. Franken) im Delegationsmodell	A1	6.2	6.8	2.7	7.7	2.8	10.5
W1	Mindestausnützungsgrad des Investitionsbud-gets im Delegationsmodell bezüglich verwen-deter Mittel in % der verfügbaren Ausgaben	A1	63.7	90	90	90	90	90

Bemerkungen

W1 Der Wert der Kennzahl W1 im Rechnungsjahr 2024 entspricht der effektiven Ausnützung in %.

B1 Der Wert der Kennzahl B1 in den Rechnungsjahren 2026 und 2028 fällt aufgrund von Projekten mit einer zu bewilli-genden Gesamtsumme zwischen 1 Mio. und 4 Mio. Franken tiefer aus. In den Rechnungsjahren 2027 und 2029 fallen aufgrund von Projekten mit höheren zu bewilligenden Gesamtsummen die Werte höher aus.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2g	Für die wachsende Zahl Auszubildender im Kanton genügend Schulraum bereitstellen und eine voraus-schauende Flächensicherung vorantreiben.	2028
7050 2a	Die Planung des Campus Irchel vorantreiben	2026
7050 2b	Die Planung des Neubaus Forum UZH umsetzen	2026

Bemerkungen

RRZ 2g Verzögerung aufgrund erschwerender Rahmenbedingungen.

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit sind in den Leistungs-gruppen Nrn. 7000, Bildungsverwaltung, und 9600, Universität Zürich, enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	112.7	115.5	121.5	6.1	5.3	124.3	123.7	126.6
Aufwand	-112.9	-116.0	-122.1	-6.1	-5.2	-124.8	-124.3	-127.2
Saldo	-0.2	-0.5	-0.5	0.0	0.1	-0.5	-0.5	-0.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen	20.7	1.0	7.1	6.1	583.7	6.6	9.8	13.1
Ausgaben	-90.2	-114.5	-130.0	-15.5	-13.6	-119.7	-176.5	-190.6
Saldo	-69.5	-113.4	-122.8	-9.4	-8.3	-113.1	-166.7	-177.5
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29	
Einnahmen total		20.7	1.0	7.1	6.6	9.8	13.1	
- Bundessubventionen		15.4	0.9	6.5	6.5	9.7	13.0	
- Rückzahlung Aktivdarlehen		0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
- Beiträge übrige (UZH)				0.5				
- Rückzahlung ausgerichtete Beiträge		5.2						
- Übrige		-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	-0.0	
Ausgaben total		-90.2	-114.5	-130.0	-119.7	-176.5	-190.6	
- Zürich, Universität Zentrum, Neubau für Wirtschafts- und Rechtswissenschaftliche Fakultät (Forum UZH / Wässerwies)	-531.8	-16.0	-51.5	-46.3	-49.7	-97.3	-123.0	
- Zürich, Universität Irchel, Neubau PORTAL UZH für Lehr-, Labor- und Technikflächen Irchel Mitte (Y10-Y51)	-531.1	-6.3	-8.7	-10.2	-10.0	-6.9	-10.6	
- Zürich, Universität Zentrum, Neubau Zahnmedizin am Standort Hottingen	-316.0	-8.6						
- Zürich, Universität Irchel, Neubau für Chemische Institute, 5. Ausbaustufe (inkl. zusätzlicher Fläche)	-229.5	-9.4	-0.2					
- Zürich, Universität Zentrum, BOT Gesamtsanierung inkl. Provisorium	-87.9		-3.0			-1.3	-8.8	
- Zürich, Universität Irchel, Stabilisierende Massnahmen UZI 2	-55.6	-0.4	-10.5	-16.4	-11.6	-8.3	-7.4	
- Zürich, Universität Irchel, Neubau Y80 (multifunktionaler Laborneubau)	-41.4	-6.7						
- Zürich, Universität Irchel, Zwischennutzung: Stabilisierende Massnahmen UZI 1 Priorität 3	-39.0	-12.6						
- Zürich, Universität Irchel, Stabilisierende Massnahmen UZI 3+4 Minimalvariante	-29.5		-5.0	-1.0	-6.8	-6.9	-7.0	
- Zürich, Universität, ganze Universität, Erneuerung Audio-/Videoanlagen	-23.9	-2.3	-2.9	-1.6	-0.9			
- Zürich, Universität Zentrum, Gesamtinstandsetzung KOU/KOP	-28.4		-0.5					
- Zürich, Universität Irchel, Instandsetzung Pferdeklinik	-22.9	-4.3	-11.2	-6.8	-1.0			
- Zürich, Universität Irchel, Instandsetzung TPV, TBA	-21.8	-1.2	-7.8	-7.6	-4.4			
- Zürich, Universität Irchel, Spitalerbach inkl. Zoologieteich	-22.3	-0.2		-0.5	-5.1	-4.8		
- Zürich, Universität Irchel, Schadstoffsanierung UZI 1.1	-20.0	-3.6						
- Weitere Hochbauprojekte < 20 Mio. Franken		-17.4	-32.6	-39.3	-30.2	-51.0	-33.4	
- Investitionsbeiträge an Berufsfachschulen		-1.2	-0.9	-0.3			-0.4	
- Pauschalabzug 15%			20.3					
- Übrige (UZH)								
- Übrige		-0.0	0.0	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

Budgetentwurf 2026
-528864
-129987500

7100 Lehrmittelverlag

Aufgaben

A1 Der Lehrmittelverlag entwickelt, produziert und vertreibt politisch neutrale und interkantonal koordinierte Lehrmittel für die Zürcher Volksschule, die einen Beitrag für gleiche Bildungschancen gewährleisten (Kernleistung), sowie für andere Kantone und Bildungsbereiche (Mehrleistung).

LFZ
2.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L4 Lehrmittelumsatz mit der Volksschule des Kantons Zürich (Kernleistung), in Mio. Franken	A1	16.9	17.9	18.1	18.6	19	18.9
L5 Lehrmittelumsatz mit übrigen Schulen, anderen Kantonen und Dritten (Mehrleistung), in Mio. Franken	A1	19.8	18.5	19.7	20.2	20.6	20.4
B3 Ertrag pro Mitarbeiter/in, in Fr.	A1	562883	525022	561318	575443	587698	601144
B4 Saldo pro Mitarbeiter/in, in Fr.	A1	118098	83131	93608	93608	93608	96471
W8 Umsatzanteil mit Eigenentwicklungen ausserhalb der Volksschule des Kantons Zürich, in %	A1	54	56	55	55	55	55

Bemerkungen

- L4 Die jährlichen Umsatzzunahmen sind hauptsächlich auf die Einführung der neu entwickelten Lehrmittel Deutsch und Englisch zurückzuführen.
- B4 Aufgrund des tieferen Beschäftigungsumfangs ergibt sich gegenüber B25 ein leicht höherer Saldo pro Mitarbeiter/in ab P26. Gegenüber R24 sinkt der Saldo pro Mitarbeiter/in jedoch, da der Saldo in R24 aufgrund eines Einmaleffekts ausserordentlich hoch ausfiel. Der Einmaleffekt bezog sich auf die tieferen Abschreibungen auf den abgeschlossenen Entwicklungen.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
7100 2a	Neuschaffung eines innovativen Englisch-Lehrmittels gemäss Bildungsratsbeschluss Nr. 2022/15. Das Lehrmittel wird vollständig erprobt und ab Schuljahr 2027/2028 eingeführt.	2027
7100 2b	Technologische Weiterentwicklung und Implementierung digitaler Ergänzungen entlang neuer Möglichkeiten (KI, Dashboard usw.)	2027

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	65.2	69.3	67.4	-1.9	-2.7	67.4	67.4	65.4

Bemerkungen

- P26 zu B25 2026 ist der Abbau von insgesamt 1.9 befristeten Stellen in den Abteilungen Redaktion, Marketing und Kommunikation sowie Vertrieb geplant.
- P29 zu P28 2029 ist der Abbau von 2.0 befristeten Stellen in der Abteilung Sales Operations geplant.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	36.7	36.9	37.8	0.9	2.5	38.8	39.6	39.3
Aufwand	-29.0	-30.7	-31.5	-0.9	-2.8	-32.5	-33.3	-33.0
Saldo	7.7	6.2	6.3	0.1	1.2	6.3	6.3	6.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben	-3.9	-4.4	-4.8	-0.4	-9.2	-4.8	-4.5	-4.7
Saldo	-3.9	-4.4	-4.8	-0.4	-9.2	-4.8	-4.5	-4.7

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7100

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P26 zu B25
0.9	A1	- Umsatzsteigerung verschiedener Lehrmittel-Neuentwicklungen, insbesondere aufgrund der Einführung der neuen Lehrmittel für Deutsch und Englisch
-0.8	A1	- Zunahme des Betriebsaufwands aufgrund der Arbeiten zur Einführung einer neuen Lösung für die Unternehmensressourcenplanung
0.0		- Übrige Veränderungen
0.0		Veränderung total P27 zu P26
1.0	A1	- Umsatzsteigerung verschiedener Lehrmittel-Neuentwicklungen, insbesondere aufgrund der Einführung der neuen Lehrmittel für Deutsch und Englisch
-0.3	A1	- Erhöhter Aufwand für Lehrmittel-Neuentwicklungen sowie für die Digitalisierung
-0.7	A1	- Zunahme des Betriebsaufwands aufgrund der Arbeiten zur Einführung einer neuen Lösung für die Unternehmensressourcenplanung
0.0		- Übrige Veränderungen
0.0		Veränderung total P28 zu P27
0.8	A1	- Umsatzsteigerung verschiedener Lehrmittel-Neuentwicklungen
-0.8	A1	- Zunahme des Betriebsaufwands
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Ausgaben total	-3.9	-3.9	-4.4	-4.8	-4.8	-4.5	-4.7
- Entwicklungsprojekte Lehrmittel	-3.9	-3.9	-4.2	-4.7	-4.6	-4.4	-4.6
- Investitionen für Möbel, Geräte und Maschinen			-0.2	-0.1	-0.2	-0.1	-0.1
- Übrige	0.0	0.0	-0.0	0.0	-0.0	0.0	-0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.

Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

Budgetentwurf 2026

6309182

-4780000

7200 Volksschulen

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Unterricht von Volksschülerinnen und Volksschülern (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans.	2.2
A2 Unterricht von Sonderschülerinnen und Sonderschülern im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans.	2.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1 Unterrichtete Kindergartenschüler/innen	A1	31252	31066	30991	30157	28812	28600
L2 Unterrichtete Primarschüler/innen	A1	94798	95441	95339	94851	94128	92733
L3 Unterrichtete Sekundarschüler/innen	A1	35076	35935	36496	37220	37942	38375
L4 Unterrichtete integrierte Sonderschüler/innen (von L1-L3)	A2	4961	4847	5008	4990	4949	4913
L5 Separierte Sonderschüler/innen	A2	3386	3315	3323	3311	3283	3259
L6 Volksschüler/innen, entspricht L1-L3	A1	161127	162442	162826	162228	160882	159708
B1 Durchschnittliche Klassengrösse Kindergartenstufe	A1	19	19.1	19	19	19	19
B2 Durchschnittliche VZE pro Kindergartenschüler/in	A1	0.05	0.05	0.05	0.05	0.05	0.05
B3 Durchschnittliche Klassengrösse Primarstufe	A1	20.5	20.6	20.5	20.5	20.5	20.5
B4 Durchschnittliche VZE pro Primarschüler/in	A1	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07
B5 Durchschnittliche Klassengrösse Sekundarstufe	A1	18.8	18.7	18.8	18.8	18.8	18.8
B6 Durchschnittliche VZE pro Sekundarschüler/in	A1	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07
B7 Personalaufwand pro Volksschüler/in (exkl. sep. Sonderschüler/in), in Fr.	A1	12365	12245	12531	12514	12511	12503
B8 Nettoaufwand (Saldo LG 7200) pro Volksschüler/in (inkl. sep. Sonderschüler/in), in Fr. (mit Berücksichtigung der Rückerstattungen der Gemeinden)	A1, A2	3118	3156	3239	3257	3268	3272
W1 Regelverlaufsquote Primarschule, in %	A1	92.7	92.6	92.7	92.7	92.7	92.7
W2 Anteil Schüler/innen mit einer Anschlusslösung an die Volksschule, in %	A1	96.2	96.3	96.2	96.2	96.2	96.2
W3 Sonderschulungsquote: Anteil der Schüler/innen mit Sonderschulstatus am Total der Volksschüler/innen (L6 inkl. L5), in %	A2	5.1	4.9	5	5	5	5
W4 Anteil der integrierten Sonderschüler/innen am Total der Schüler/innen mit Sonderschulstatus, in %	A2	59.4	59.4	60.1	60.1	60.1	60.1

Bemerkungen

- L4, L5 Die Entwicklung der Bevölkerung und insbesondere der Anzahl Schülerinnen und Schüler widerspiegelt sich auch in der Anzahl integrierter und separierter Sonderschülerinnen und -schüler.
- L6 Bis 2030 verlassen die geburtenstarken Jahrgänge, die bei der Einschulung von der Stichtagsanpassung durch Har- moS betroffen waren, die Volksschule. Gleichzeitig fallen die Eintrittsjahrgänge aufgrund des Geburtenrückgangs seit 2022 tiefer aus. Beide Entwicklungen tragen dazu bei, dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der KEF-Periode rückläufig ist.
- B7 Aufgrund der kantonalen Lohnvorgaben (RRB Nr. 276/2025) und der Entwicklung des Beschäftigungsumfangs (BU) erhöhen sich die Kosten pro Volksschüler/in.
- W3 Die Quote umfasst die Schülerinnen und Schüler der Regel- und Sonderschulen der Volksschulen (öffentlich finanziert).
- W4 Die Zunahme der Quote zeigt, dass vermehrt die integrative Sonderschulung der separativen vorgezogen wird und die finanzielle Steuerung über die ISR-Beiträge (Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule) des Kantons ihre Wirkung zeigt.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

BI 2.1c	Begabungs- und Begabtenförderung in der Volksschule weiterentwickeln	2027
BI 2.1e	Sprachförderung (einschliesslich DaZ) in allen Fachbereichen und auf allen Stufen der Volksschule koordiniert weiterentwickeln	2027
BI 2.2c	Das System des Mitteleinsatzes in den Volksschulen überprüfen und unter Berücksichtigung der Schulqualität vereinfachen. Den Handlungsspielraum der Gemeinden in der Gestaltung der Schulorganisation vergrössern und den administrativen Verwaltungsaufwand verringern	2027
BI 2.2d	Die Lehrpersonen im Umgang mit Heterogenität und herausforderndem Verhalten unterstützen	2027
BI 2.2e	Die Lehrmittelpolitik, ihre Prozesse einschliesslich der Mitwirkung der Lehrpersonen und Zusammenarbeit zwischen Verlagen und Verwaltung überprüfen	2027

Bemerkungen

BI 2.1e	Eine nachhaltige Implementierung einer durchgängigen Sprachbildung für alle ist initiiert, die Umsetzung wird über die laufende Legislatur hinaus erfolgen. Aktuelle Massnahmen: Fokusmodul «Pädagogischer Kontext» im Rahmen der Zürcher Lernlauderhebung (LEAPS), Auftrag für ein Konzept «Durchgängige Sprachbildung für alle mit Fokus auf den Kindergarten», Grundlagenbericht für neue DaZ-Lehrmittel u.a. Die Entwicklungen werden aufeinander abgestimmt und Synergien genutzt.
---------	---

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	13103.9	13090.1	13286.3	196.2	1.5	13220.1	13108.5	13007.3

Bemerkungen

P26 zu B25	Der Beschäftigungsumfang 2026 erhöht sich um 162 Stellen wegen der angepassten Ausgangslage aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung (Niveaueffekt zu vormals geplant), namentlich wegen veränderter Schülerzahlen (40 Stellen) und des zusätzlichen Stellenbedarfs für Flüchtlingskinder ausserhalb von Aufnahmeklassen Asyl (72 Stellen) sowie mehr Vikariate (50 Stellen). Weiter erhöht sich der Beschäftigungsumfang um die aktualisierte Schülerprognose 2026 im Umfang von 34 Stellen.
Allg.	Über die weitere Planperiode hinweg verändert sich der Beschäftigungsumfang aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	205.4	217.1	226.5	9.4	4.3	232.7	237.5	240.3
Aufwand	-718.4	-740.3	-764.6	-24.3	-3.3	-771.9	-774.0	-773.6
- Personalaufwand	-345.8	-354.6	-358.6	-4.0	-1.1	-356.6	-351.5	-346.9
Saldo	-513.0	-523.2	-538.1	-14.9	-2.8	-539.2	-536.5	-533.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben	-1.2	-7.3	-2.6	4.7	64.0	-2.6	-2.6	-2.6
Saldo	-1.2	-7.3	-2.6	4.7	64.0	-2.6	-2.6	-2.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-14.9		Veränderung total P26 zu B25
-2.6	A1	- Höhere Kostenanteile an die Schulung von Kindern von Asylsuchenden wegen zusätzlicher Klassen (-2.9 Mio. Franken) verbunden mit höheren Erträgen durch Rückerstattungen des Bundes (+0.3 Mio. Franken)
-4.0	A1	- Mehraufwand im Regelschulbereich: Zunahme des Personalaufwands aufgrund der zentralen Lohnvorgaben (-3.1 Mio. Franken), Mehrstellen für zusätzliche Aufnahmeklassen für Flüchtlingskinder und Vikariate sowie der Entwicklung der Schülerzahlen, jedoch höhere Rückerstattungen der Gemeinden wegen mehr vollfinanzierter Stellen (insbesondere für kommunale Erweiterung der Schulleitungen, Freifach- und Wahlfächer auf der Sekundarstufe)
-7.7	A2	- Mehraufwand im Sonderschulbereich: Höhere Kostenanteile an Gemeinden für die Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschulen (ISR) aufgrund mehr ISR-Schülerinnen und -schüler (-4.3 Mio. Franken), erhöhter Platzbedarf aufgrund der Versorgungsplanung (-2.5 Mio. Franken) sowie der zentralen Lohnvorgaben (-0.9 Mio. Franken)
-0.6		- Übrige Veränderungen

- 1.1 Veränderung total P27 zu P26**
- 2.0 A1 - Minderaufwand im Regelschulbereich: Abnahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
- 3.2 A2 - Mehraufwand im Sonderschulbereich: Erhöhter Platzbedarf aufgrund der Versorgungsplanung
- 0.1 - Übrige Veränderungen

- 2.7 Veränderung total P28 zu P27**
- 5.1 A1 - Minderaufwand im Regelschulbereich: Abnahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
- 2.5 A2 - Mehraufwand im Sonderschulbereich: Erhöhter Platzbedarf aufgrund der Versorgungsplanung
- 0.1 - Übrige Veränderungen

- 3.2 Veränderung total P29 zu P28**
- 4.5 A1 - Minderaufwand im Regelschulbereich: Abnahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
- 1.4 A2 - Mehraufwand im Sonderschulbereich: Erhöhter Platzbedarf aufgrund der Versorgungsplanung
- 0.1 - Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Ausgaben total		-1.2	-7.3	-2.6	-2.6	-2.6	-2.6
- Ab Planjahr 2026 sinken die Investitionsbeiträge an Sonderschulen für Um- und Neubautätigkeiten:							
- an private Schulheime (SH)		-1.0	-3.0	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0
- an private Tagessonderschulen (PTS)		-0.2	-3.0	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0
- an kommunale Sonderschulen (KTS)			-1.3	-0.6	-0.6	-0.6	-0.6
- Übrige		0.0	0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.	-538085532
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.	-2645000

7301 Mittelschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Ausbildung nach Maturitätsprofilen gemäss Maturitätsanerkennungsreglement	2.4
A2	Ausbildung an der Fachmittelschule bzw. Vorbereitung auf die Fachmaturität	2.4
A3	Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und zur Berufsmaturität an der Handelsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule)	2.4
A4	Durchführung von Vorbereitungskursen für das Aufnahmeverfahren an die Pädagogische Hochschule Zürich	2.4
A5	Durchführung des einjährigen Vorbereitungskurses für Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden sowie der Prüfung für die «Passerelle» zur Hochschule	2.4

Bemerkungen

A5 Die Passerelle ist ein einjähriger Vorbereitungskurs für Schülerinnen und Schüler mit sehr gutem Berufsmaturitätszeugnis. Nach erfolgreichem Bestehen der Schlussprüfung ist ein Eintritt in alle Hochschulen der Schweiz möglich.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Einhaltung des Maturitätsreglements: Lektorenfaktor	A1	1.94	1.94	1.95	1.95	1.95
L2	Schülerinnen und Schüler, die in den Leistungsaufträgen finanziert werden	A1, A2, A3	19529	20080	20590	21190	21600
L3	Schülerinnen und Schüler an Gymnasien und Fachmittelschulen	A1, A2	18855	19350	19750	20350	20760
L4	Schülerinnen und Schüler mit Zeugnissen zweisprachige Maturität	A1	451	490	490	490	490
L5	Bildungsabschlüsse: gymnasiale Maturitäten an öffentlichen Gymnasien inkl. Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME)	A1	2944	3130	3100	3190	3260
L6	Bildungsabschlüsse: Fachmittelschulabschlüsse an öffentlichen Fachmittelschulen (FMS)	A2	257	240	270	280	280
L7	Bildungsabschlüsse: Fachmaturitäten an öffentlichen FMS	A2	177	170	190	190	200
B1	Nettoaufwand pro finanzierte/n Schüler/in, in Fr.	A1, A2, A3	23060	23500	23980	24010	24070
W1	Hohe Ausbildungsqualität für den Studienbeginn oder Berufseinstieg: Befragte Ehemalige zwei Jahre nach Schulabschluss, die mindestens «eher zufrieden» angeben, in %	A1		85		85	
W2	Hohe Ausbildungsqualität für den Studienbeginn oder Berufseinstieg: Befragte Ehemalige, welche die fachliche Vorbereitung auf die aktuelle Tätigkeit mindestens mit «eher gut» einschätzen, in %	A1		75		75	
W3	Anteil Schülerinnen und Schüler im 10. Schuljahr der gymnasialen Mittelschulen, in %	A1	24.5	23.9	24.5	24.5	24.5
W4	Abschlussquote Sekundarstufe II Allgemeinbildung, in %	A1, A2	24.9	24.1	24.9	24.9	24.9
W5	Maturitätsquote: gymnasiale Maturitäten, in %	A1	21.9	21.5	21.9	21.9	21.9
W6	Maturitätsquote: Fachmaturitäten, in %	A2	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4

Bemerkungen

L1 Lektionenfaktor 1.95 bedeutet, dass der Schule pro Schüler/in und Schuljahr 1.95 Lektionen pro Woche zur Verfügung stehen. Damit muss der unterrichtsnahe Personalaufwand finanziert werden, einschliesslich z.B. Projektwochen oder Maturitätsarbeit. Der Lektionenfaktor steigt von 1.94 auf 1.95 insbesondere aufgrund der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen des Projekts «Gymnasium 22», die zusätzliche Lektionen für die Einführung des obligatorischen Faches Informatik enthalten.

L2 Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Schultypus für 2026: Gymnasium 18 820, Fachmittelschulen 930, Handels- und Informatikmittelschulen 840. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler steigt infolge geburtenstarker Jahrgänge.

- L2, L3 Der Indikator L3 enthält die gymnasialen Mittelschülerinnen und -schüler, ausgenommen die Schülerinnen und Schüler der Handels- und Informatikmittelschulen, diese erlangen ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) sowie eine Berufsmaturität und werden deshalb der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung, zugerechnet. Da die Lehrgänge jedoch an Mittelschulen durchgeführt werden, sind sie im Leistungsauftrag der betroffenen Mittelschulen und im Indikator L2 enthalten. Die Kosten für 2026 für diese Schülerinnen und Schüler belaufen sich auf 20.3 Mio. Franken.
- B1 Der Nettoaufwand pro finanzierte/n Schüler/in steigt aufgrund des Mehraufwands der kantonalen Lohnentwicklung und der Umsetzung des digitalen Wandels.
- W1, W2 Der Zufriedenheitsgrad wird mit einer Befragung ermittelt, die im Dreijahresrhythmus durchgeführt wird. Die nächste Publikation erfolgt 2025.
- W3 Dieser Indikator misst den Anteil Schülerinnen und Schüler im 10. Schuljahr der gymnasialen Mittelschulen, gemessen an den Volksschülerinnen und -schülern in der 6. Primarklasse vier Jahre zuvor.
- W4 Die Abschlussquote der Sekundarstufe II Allgemeinbildung misst den Anteil Jugendlicher, die nach dem Ende der obligatorischen Schule bis zum 25. Altersjahr einen Erstabschluss auf der Sekundarstufe II in der Schweiz mit gymnasialer Maturität, Fachmittelschulabschluss oder an einer internationalen Schule absolviert haben. Dieser Indikator wird vom Bundesamt für Statistik erhoben.
- W5 Die gymnasiale Maturitätsquote misst die Anzahl der in einem bestimmten Jahr erteilten gymnasialen Maturitätszeugnisse in Prozent der 19-Jährigen der ständigen Wohnbevölkerung. Dieser Indikator wird vom Bundesamt für Statistik erhoben.
- W6 Die Fachmaturitätsquote misst die Anzahl der in einem bestimmten Jahr erteilten Fachmaturitätszeugnisse in Prozent der 20-Jährigen der ständigen Wohnbevölkerung. Dieser Indikator wird vom Bundesamt für Statistik erhoben.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
BI 2.1h	An allen Mittel- und Berufsfachschulen im Kanton Zürich ein niederschwelliges Angebot an unterstützenden Diensten für die Schülerinnen, Schüler und Lernenden bereitstellen	2027
BI 2.1j	Austausch- und Mobilitätsaktivitäten, insbesondere zwischen den Sprachregionen der Schweiz, auf allen Schulstufen fördern und damit die Sprach- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen der Kinder und Jugendlichen stärken	2027
BI 2.2a	Die Rollen der verschiedenen Beteiligten auf Sekundarstufe II klären und die entsprechenden rechtlichen Grundlagen anpassen	2027
BI 2.3b	Den digitalen Wandel auf Sekundarstufe II gemäss RRB Nr. 259/2019 umsetzen	2027
BI 2.3d	Die neue Schulverwaltungssoftware an den Schulen der Sekundarstufe II erarbeiten und einführen	2028
BI 2.4c	Im Rahmen der Projekte «Gymnasium 22» und «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)» das Gymnasium auf den Lehrplan 21 abstimmen, die Qualität der gymnasialen Maturität unter Berücksichtigung der Belastungssituation der Schülerinnen und Schüler stärken und auf künftige Anforderungen ausrichten	2027

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	2179.3	2216.5	2268.0	51.5	2.3	2328.0	2369.0	2402.0

Bemerkungen

Allg. Der Beschäftigungsumfang umfasst sowohl die Verwaltungsstellen an den Schulen als auch die Lehrpersonenstellen. Die Verwaltungsstellen beruhen auf einem Stellenplan. Die Lehrpersonenstellen hängen von den Schülerzahlen, vom Lektionenfaktor und von Projekten ab.
Der Personalbestand steigt in den weiteren Planjahren, da von zusätzlichen Schülerinnen und Schülern ausgegangen wird (Indikator L2).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	167.6	168.0	171.4	3.4	2.0	171.5	171.6	171.6
Aufwand	-617.8	-640.0	-665.2	-25.2	-3.9	-680.2	-691.5	-698.5
- Personalaufwand	-397.5	-404.3	-417.6	-13.3	-3.3	-427.4	-434.0	-439.4
- Hauswirtschaftskurse	-9.9	-10.7	-10.9	-0.2	-2.1	-11.1	-11.1	-11.0
Saldo	-450.3	-472.0	-493.8	-21.8	-4.6	-508.7	-519.9	-526.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben	-5.7	-1.8	-7.7	-5.9	-336.1	-15.5	-11.9	-3.3
Saldo	-5.7	-1.8	-7.7	-5.9	-336.1	-15.5	-11.9	-3.3

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7301

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-21.8		Veränderung total P26 zu B25
-4.1	A1	- Mehrkosten aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss Richtlinien zum KEF 2026-2029 (RRB Nr. 276/2025)
-5.3	BI 2.3b	- Mehrkosten für die Umsetzung des pädagogischen und technischen Wandels an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe II (RRB Nr. 873/2022)
-12.2	A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Schülerzahlen (Indikator L2)
-0.2		- Übrige Veränderungen
-14.9		Veränderung total P27 zu P26
-14.4	A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Schülerzahlen (Indikator L2)
-0.5		- Übrige Veränderungen
-11.1		Veränderung total P28 zu P27
-0.8	BI 2.3b	- Mehrkosten für die Umsetzung des pädagogischen und technischen Wandels an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe II (RRB Nr. 873/2022)
-9.9	A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Schülerzahlen (Indikator L2)
-0.4		- Übrige Veränderungen
-7.0		Veränderung total P29 zu P28
-7.9	A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund des Wachstums der Schülerzahlen (Indikator L2)
0.9		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Ausgaben total		-5.7	-1.8	-7.7	-15.5	-11.9	-3.3
- Die Investitionen werden insbesondere für die Einrichtungen von Mittelschulen, des Bildungszentrums für Erwachsene in der Militärkaserne in Zürich sowie der Gesamtsanierung der Kantonschule Zürich Nord geplant.			-1.8	-7.7	-15.5	-11.9	-3.3
- Übrige		-5.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.

Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

Budgetentwurf 2026

-493790218

-7654500

7306 Berufsbildung

Aufgaben

		LFZ
A1	Schulische Bildung im Vollzug des Berufsbildungsgesetzes an staatlichen und nichtstaatlichen Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten: berufliche Grundbildung mit Attest; berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis; berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität; Stützkurse, Freikurse.	2.5
A2	Organisation und Durchführung der berufsorientierten Weiterbildung und allgemeinen Weiterbildung in Form von Kursen und Lehrgängen. Organisation und Durchführung von Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen, höhere Fachprüfungen und von Bildungsgängen an höheren Fachschulen.	2.5
A3	Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung.	2.5
A4	Festsetzung und Ausrichtung von Beiträgen an Berufsbildungsleistungen bei kommunalen und privaten Trägerschaften (z.B. Brückenangebote, kaufmännische Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft, höhere Berufsbildung).	2.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Lernende in beitragsberechtigten Berufsvorbereitungsjahren	A1	1817	1800	1860	1880	1900	1920
L2	Lernende in der Grundbildung an öffentlichen und beitragsberechtigten Schulen	A1	44007	45980	47110	48900	50390	51380
L6	Berufsmaturanden an öffentlichen und beitragsberechtigten Berufsfachschulen	A1	6514	6600	6650	6650	6700	6700
L7	Durchgeführte Abschlüsse im Qualifikationsverfahren	A3	15337	16056	15503	16051	16180	16180
L8	Diplomprüfungen Berufsmaturität	A3	2543	2650	2680	2700	2720	2720
L9	Berufe an öffentlichen und beitragsberechtigten Berufsfachschulen	A2	194	193	194	194	194	194
L11	Studierende/Teilnehmende höherer Fachschulen an öffentlichen und beitragsberechtigten Bildungsinstitutionen	A2	9073	8930	9350	9350	9350	9350
B1	Nettoaufwand (Saldo) pro Lernende/n in der schulischen Grundbildung, in Fr.	A1	9764	9670	9870	9850	9790	9770
B3	Aufwand Qualifikationsverfahren pro Kandidierende/n Schlussprüfung, in Fr.	A3	2374	2090	2510	2430	2400	2400
B4	Nettoaufwand (Saldo) Kanton für Weiterbildung, in Mio. Franken	A2	72	64	69	69	69	69
W1	Abschlussquote Sekundarstufe II Berufsbildung (ohne Berufsmaturität), in %	A1	47.4	51.6	50	50	50	50
W2	Abschlussquote Sekundarstufe II Berufsmaturität, in %	A1	19.1	19	20	20	20	20
W3	Total der gesamten Abschlussquote Sekundarstufe II (inkl. Allgemeinbildung), in %	A1	91	95	95	95	95	95
W4	Abgeschlossene Lehrverträge	A1	12727	13980	14000	14210	14390	14740
W5	Offene Lehrstellen	A1	2463	2450	2540	2580	2620	2680

Bemerkungen

- L11 Der Indikator L11 zeigt den Umfang der Teilnahme an den vom Bund anerkannten Bildungsgängen der höheren Fachschulen, die der Kanton subventioniert.
- B1 Der Nettoaufwand pro Lernende/n steigt aufgrund des Mehraufwands der kantonalen Lohnentwicklung, der Umstellung der Wirtschaftsschule KV Zürich auf das Mietermodell und der Umsetzung des digitalen Wandels.
- B3 Anpassungen bei der Entschädigung der Expertinnen und Experten für die Mitwirkung an den Prüfungen führen zu höheren Kosten pro Qualifikationsverfahren (RRB Nr. 517/2023).
- B4 Der Aufwand von 69.4 Mio. Franken setzt sich zusammen aus 65.3 Mio. Franken für Angebote der Höheren Berufsbildung und 4 Mio. Franken für Angebote der berufsorientierten und allgemeinen Weiterbildung.
- W1, W2, W3 Die Abschlussquoten der Sekundarstufe II geben die Anzahl der Abschlüsse pro 100 Personen der Bevölkerung im theoretischen Abschlussalter an. Diese Indikatoren werden vom Bundesamt für Statistik erhoben.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

RRZ 2d	In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft die Ausbildungsbereitschaft von Unternehmen stärken und auf allen Stufen durch aktive Lehrstellenförderung ausreichend Ausbildungsplätze und neue Berufsfelder schaffen.	2027
RRZ 2e	Erwachsenen mit ungenügenden Grundkompetenzen ausreichend Bildungsangebote zur Verfügung stellen.	2027
RRZ 2f	Die Massnahmen aus dem nationalen Programm Berufsbildung 2030 umsetzen, insbesondere die Rahmenbedingungen für den allgemeinbildenden Unterricht an den Berufsfachschulen und die Berufsmaturität erneuern sowie die Finanzierung des Berufsabschlusses für Erwachsene anpassen.	2027
BI 2.1k	An allen Mittel- und Berufsfachschulen im Kanton Zürich ein niederschwelliges Angebot an unterstützenden Diensten für die Schülerinnen, Schüler und Lernenden bereitstellen.	2027
BI 2.1l	Austausch- und Mobilitätsaktivitäten, insbesondere zwischen den Sprachregionen der Schweiz, auf allen Schulstufen fördern und damit die Sprach- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen der Kinder und Jugendlichen stärken	2027
BI 2.2g	Die Rollen der verschiedenen Beteiligten auf Sekundarstufe II klären und die entsprechenden rechtlichen Grundlagen anpassen	2027
BI 2.3g	Den digitalen Wandel auf Sekundarstufe II gemäss RRB Nr. 259/2019 umsetzen	2027
BI 2.3i	Die neue Schulverwaltungssoftware an den Schulen der Sekundarstufe II erarbeiten und einführen	2028
BI 2.4d	Den prüfungsfreien Übertritt bei guten Leistungen in die BMS I prüfen	2027
BI 2.4f	Die Berufsabschlüsse für Erwachsene fördern	2027
BI 2.4g	Das Programm Grundkompetenzen für Erwachsene weiterentwickeln und den neuen Bedürfnissen anpassen (WeBIG)	2027

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	1643.6	1697.0	1739.0	42.0	2.5	1805.0	1860.0	1896.0

Bemerkungen

Allg. Der Beschäftigungsumfang umfasst sowohl die Verwaltungsstellen als auch die Lehrpersonenstellen. Die Verwaltungsstellen beruhen auf einem Stellenplan. Die Lehrpersonenstellen hängen von der Anzahl der Klassen ab. Der Personalbestand steigt in Einklang mit der Veränderung der Anzahl der Lernenden (Indikator L2).

Finanzierung

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	313.5	316.6	339.6	23.0	7.3	343.3	345.7	341.5
Aufwand	-736.4	-751.7	-796.6	-44.8	-6.0	-816.7	-830.9	-835.3
- Eigene Beiträge	-206.8	-221.8	-232.6	-10.8	-4.9	-234.1	-234.8	-235.7
Saldo	-422.9	-435.1	-456.9	-21.8	-5.0	-473.4	-485.1	-493.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	0.1	0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-2.9	-11.3	-15.3	-4.0	-35.5	-15.8	-13.1	-13.5
Saldo	-2.8	-11.3	-15.3	-4.0	-35.5	-15.8	-13.1	-13.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-21.8		Veränderung total P26 zu B25
-1.0	BI 2.3g	- Mehrkosten für die Umsetzung des pädagogischen und technischen Wandels an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe II (RRB Nr. 873/2022)
-4.0	A1	- Höhere Raumkosten aufgrund der Umstellung der Wirtschaftsschule KV Zürich auf das Mietermodell (RRB Nr. 686/2024)
-4.5	A1, A2, A3, A4	- Mehrkosten aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss Richtlinien zum KEF 2026-2029 (RRB Nr. 276/2025)
-11.5	A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund der Veränderung der Lernendenzahl (Indikator L2)
-0.8		- Übrige Veränderungen
-16.4		Veränderung total P27 zu P26
-17.3	A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund der Veränderung der Lernendenzahl (Indikator L2)
0.9		- Übrige Veränderungen
-11.8		Veränderung total P28 zu P27
-11.0	A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund der Veränderung der Lernendenzahl (Indikator L2)
-0.8		- Übrige Veränderungen

-8.6 Veränderung total P29 zu P28
 -9.3 A1, A2, A3 - Mehraufwand aufgrund der Veränderung der Lernendenzahl (Indikator L2)
 0.7 - Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Einnahmen total		0.1					
- Übrige		0.1					
Ausgaben total		-2.9	-11.3	-15.3	-15.8	-13.1	-13.5
- Die Investitionen sind mehrheitlich für einen Neubau der Berufsfachschule Winterthur, die Gesamtinstandsetzung am Bildungszentrum Limmattal in Dietikon und die Gesamtinstandsetzung an der Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie in Zürich vorgesehen.			-11.3	-15.3	-15.8	-13.1	-13.5
- Übrige		-2.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.	-456912541
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.	-15340000

7401 Universität (Beiträge)

Aufgaben

Aufgabe	Beschreibung	LFZ
A1	Die Universität Zürich (UZH) vermittelt wissenschaftsbasierte Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau und fördert die nationale und internationale Zusammenarbeit.	2.6
A2	Die UZH leistet wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.	2.6
A3	Die UZH fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.	2.6

Bemerkungen

Allg. In der LG 7401 sind der Kostenbeitrag an die UZH (LG 9600) und Beiträge an die Zürcher Hochschulen im Rahmen des DIZH-Innovationsprogramms eingestellt. Die Erfüllung der Aufgaben A1-A3 obliegt der UZH (LG 9600). Die Finanzierung der UZH umfasst neben dem Kostenbeitrag des Kantons auch Mittel vom Bund, von anderen Kantonen und von Dritten. Die Hochbauinvestitionen der UZH sind in der LG 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, geführt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L4 Studierende gesamt (L5-L8)	A1	28476	28570	29170	29630	30180	30830
L5 Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	14667	14600	15130	15470	15830	16240
L6 Studierende in Masterstudiengängen	A1	7782	7940	7980	8050	8200	8380
L7 Studierende Lehramt	A1	594	520	610	610	610	610
L8 Studierende im Doktoratsstudium	A1, A2, A3	5433	5510	5450	5500	5540	5600
L3 Habilitationen	A2, A3	82	80	80	80	80	80
B1 Kostenbeitrag Kanton Zürich für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n, in Fr.	A1, A2, A3	26693	27512	27648	27096	26523	25800
B2 Anteil Kostenbeitrag Kanton Zürich am Gesamtumsatz der Universität, in %	A1, A2, A3	44.7	46.4	46.6	46.3	45.9	45.7
B3 Anteil Administrationskosten an den Betriebskosten der Universität, in %	A1, A2, A3	11.5	11	11	11	11	11
W4 Abschlüsse gesamt (W5-W10)	A1, A2, A3	5589	6220	5890	5990	6060	6160
W5 Bachelorabschlüsse	A1	2377	2770	2470	2530	2600	2650
W6 Masterabschlüsse	A1	2177	2460	2320	2360	2350	2370
W7 Abschlüsse Lehramt	A1	231	170	250	250	250	250
W10 Verleihe Doktorate	A1, A2, A3	804	820	850	850	870	880
W3 Beschäftigung im ersten Jahr nach Abschluss, in %	A1, A3	99		99		99	

Bemerkungen

- L4 Die erwartete Entwicklung der Studierendenzahlen stützt sich auf die Prognose des Bundesamtes für Statistik und die Ist-Zahlen (R24) ab. Die Indikatorwerte entsprechen denjenigen der LG 9600. Für die KEF-Periode rechnet die UZH mit einem Anstieg von rund 2% pro Planjahr.
- B1, B2 Ausgewiesen ist der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion bzw. des Hochschulamtes. Die Kostenbeiträge der Gesundheitsdirektion (insgesamt rund 3 Mio. Franken pro Planjahr) sind nicht eingerechnet.
- B1 Der erwartete Kostenbeitrag pro Studierende/n steigt in P26 um 0.5%, vor allem aufgrund der kantonalen Lohnvorgaben (vgl. auch Bemerkungen zur Erfolgsrechnung). In den weiteren Planjahren sinkt der Wert stetig und liegt ab P28 wieder unter R24. Der Grund sind sinkende Kostenbeiträge (vgl. unten, Finanzierung) bei gleichzeitig erwartetem Studierendenwachstum (L4).
- W4 Die Abschlusszahlen sind in R24 wegen prozessualer Änderungen gesunken (Anpassung der Fristen für den Studienabschluss, vgl. Bemerkungen in LG 9600). B25 berücksichtigt diesen Effekt noch nicht. Für die KEF-Periode wird ein Wachstum im Rahmen der Studierendenentwicklung (vgl. L4) angenommen, aber auf tieferem Niveau als das (überholte) B25.

- W3 Das Bundesamt für Statistik publiziert die zugrunde liegende Studie alle zwei Jahre.
W7 Die erwarteten Abschlusszahlen steigen aufgrund des Wachstums der Lehrdiplomstudierenden in den vergangenen Jahren (L7).

Entwicklungsschwerpunkte

BI 2.3a	Die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen (DIZH) umsetzen	bis 2029
BI 2.4a	Durchlässigkeit zwischen den Fachhochschulen und der Universität verbessern	2027

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag								
Aufwand	-763.6	-790.9	-816.5	-25.7	-3.2	-813.3	-808.5	-800.6
- Kostenbeitrag an Universität	-762.8	-780.7	-806.5	-25.8	-3.3	-802.9	-800.5	-795.4
Saldo	-763.6	-790.9	-816.5	-25.7	-3.2	-813.3	-808.5	-800.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben								
Saldo								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-25.7		Veränderung total P26 zu B25
0.2	BI 2.3a	- Tiefere Beiträge für das DIZH-Innovationsprogramm
-2.2	A1, A2, A3	- Höherer Beitrag an die UZH für die Abgeltung an die Universitären Spitäler gemäss der Verordnung über die Forschung und Lehre der Universität im Gesundheitsbereich (VüFL)
-5.3	A1, A2, A3	- Höherer Beitrag an die UZH für Massnahmen zur Verbesserung der Betreuungssituation in der Lehre in besonders belasteten Fächern (vor allem Informatik, Psychologie und Banking)
-8.8	A1, A2, A3	- Höherer Beitrag an die UZH für Massnahmen zum Ausgleich des Studierendenwachstums
-9.7	A1, A2, A3	- Höherer Beitrag an die UZH infolge der kantonalen Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025
0.1		- Übrige Veränderungen
3.2		Veränderung total P27 zu P26
3.6	A1, A2, A3	- Tieferer Beitrag an die UZH vor allem wegen tieferer Refinanzierungskosten Immobilien
-0.4	BI 2.3a	- Höhere Beiträge für das DIZH-Innovationsprogramm
0.0		- Übrige Veränderungen
4.8		Veränderung total P28 zu P27
2.4	BI 2.3a	- Sinkende Beiträge für das DIZH-Innovationsprogramm
2.4	A1, A2, A3	- Tieferer Beitrag an die UZH wegen tieferer Refinanzierungskosten Immobilien
0.0		- Übrige Veränderungen
7.9		Veränderung total P29 zu P28
5.0	A1, A2, A3	- Tieferer Beitrag an die UZH wegen tieferer Refinanzierungskosten Immobilien
2.9	BI 2.3a	- Sinkende Beiträge für das auslaufende DIZH-Innovationsprogramm
0.0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.

Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

Budgetentwurf 2026

-816526338

7402 Sonstige universitäre Leistungen

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Finanzierung der Ausbildung im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)	2.6
A2 Jährliche Kostenbeiträge an die Zentralbibliothek (ZB) gemäss Stiftungsvertrag und Kostenanteile an das Sozialarchiv gemäss RRB	2.6
A3 Investitionsbeiträge an die Zentralbibliothek gemäss Stiftungsvertrag	2.6

Bemerkungen

- A1 Die IUV-Beiträge umfassen im Ertrag die Gutschrift aus Beiträgen anderer Kantone für deren Studierende an der Universität Zürich. Die Gutschrift wird der Universität Zürich (LG 9600) weiterverrechnet, sie ist deshalb vorliegend sowohl im Ertrag als auch im Aufwand enthalten. Im Aufwand wird weiter der kantonale Beitrag für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten belastet. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) rechnet die IUV für alle Kantone zentral ab.
- A2, A3 Die Zentralbibliothek (LG 9690) wird zu 80% vom Kanton und zu 20% von der Stadt Zürich finanziert.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1 Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten mit IUV-Beitrag Kanton Zürich	A1	2763	2850	2820	2820	2830	2830
L2 Ausleihen an der Zentralbibliothek	A2	266181	230000	230000	230000	230000	230000
B1 Interkantonaler Beitrag des Kantons Zürich pro Studierende/n über Finanzierung IUV	A1	13822	13000	13500	13500	13400	13400
B2 Besucher/innen ZB pro Vollzeitstelle	A2	4608	4000	4000	4000	4000	4500
B3 Nutzung E-Medien inkl. Eigendigitalisate an der ZB pro Vollzeitstelle	A2	30995	31813	32442	33080	33730	34015
W3 Nutzung E-Medien und Eigendigitalisate ZB (Nutzungen in Mio.)	A2	5.59	5.75	5.88	5.98	6.1	6.15

Bemerkungen

- L1 Über die KEF-Periode wird gegenüber R24 ein leichtes Wachstum der Anzahl Zürcher Studierender an ausserkantonalen Universitäten erwartet. Aufgrund der Ist-Zahlen (R24) ist das Niveau dieser Entwicklung gegenüber B25 angepasst.
- L2 Gezählt werden die Printmedien. Infolge Digitalisierung, Open-Access-Strategien der Hochschulen und E-only-Strategie in der Erwerbung ist tendenziell von einer rückläufigen Nutzung der Printmedien auszugehen.
- B1 Aktualisierte Entwicklung des erwarteten Beitrags pro Studierende/n aufgrund R24. In den KEF-Planjahren ist für die IUV-Beiträge ein annähernd konstanter Gesamtbetrag eingestellt (vgl. unten, Finanzierung).
- B2 Aufgrund der laufenden Altbau-Sanierungsarbeiten werden erst ab P29 wieder steigende Besucherzahlen erwartet.
- B3, W3 Über die KEF-Periode wird ein leichter Anstieg der Nutzung von E-Medien erwartet.

Personal

Bemerkungen

- Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt sind in der Leistungsgruppe Nr. 7000, Bildungsverwaltung, enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	148.2	147.9	149.0	1.0	0.7	150.6	152.9	155.8
Aufwand	-220.7	-219.7	-221.7	-2.1	-0.9	-223.7	-226.0	-228.9
- Eigene Beiträge an Kantone (IUV)	-38.2	-37.1	-38.2	-1.1	-2.9	-38.2	-38.0	-38.0
- Kostenbeiträge an Universitätsbibliotheken	-31.5	-31.8	-31.7	0.0	0.1	-31.7	-33.7	-33.7
Saldo	-72.5	-71.7	-72.7	-1.0	-1.4	-73.1	-73.1	-73.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben	-2.7	-4.6	0.0	4.6	100.0	-5.4	-6.1	-1.8
Saldo	-2.7	-4.6	0.0	4.6	100.0	-5.4	-6.1	-1.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.0		Veränderung total P26 zu B25
-1.1	A1	- Höhere IUV-Beiträge (Anpassung aufgrund der Rechnung 2024)
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P27 zu P26
-0.3	A3	- Die lineare Auflösung eines alten, empfangenen Investitionsbeitrags wird in P26 abgeschlossen (Vollendung der Nutzungsdauer). Ab P27 entfällt deshalb die entsprechende Ertragsbuchung.
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Ausgaben total		-2.7	-4.6		-5.4	-6.1	-1.8
- Kantonsanteil an den Investitionsbeiträgen an die ZB (LG 9690). Der Kanton und die Stadt Zürich finanzieren die Investitionen der ZB im Verhältnis 80% zu 20%. Die für P26 geplanten Ausgaben sollen mittels Kreditübertrag aus R25 gedeckt werden.		-2.7	-4.6		-5.4	-6.1	-1.8
- Übrige		0.0	0.0		0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2026

Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.

-72747410

Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

0

7406 Fachhochschulen (Beiträge)

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Fachhochschulen Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern.	2.6
A2	Die Fachhochschulen betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.	2.6

Bemerkungen

Allg. In der LG 7406 sind die Kostenbeiträge an die ZHAW (LG 9710), ZHdK (LG 9720) und PHZH (LG 9740) eingestellt. Die Finanzierung der Fachhochschulen umfasst neben den Kostenbeiträgen des Kantons Zürich auch Mittel vom Bund, von anderen Kantonen und von Dritten.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1 Studierende an ZHAW, ZHdK und PHZH gesamt	A1	19750	21290	21066	21566	22081	22590
L2 Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	15331	16520	16114	16501	16922	17355
L3 Studierende in Masterstudiengängen	A1	4420	4770	4952	5065	5159	5235
B1 Kostenbeitrag Kanton Zürich für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n, in Fr.	A1, A2	22615	21508	22279	22159	21858	21656
B2 Anteil Kostenbeitrag Kanton Zürich am Gesamtumsatz der FH, in %	A1, A2	47.2	47.3	47.5	47.6	47.4	47.4
B3 Anteil Administrationskosten an den Betriebskosten des FH-Bereichs der staatlichen Hochschulen, in %	A1, A2	12	12	12	12	12	12
W1 Diplomabschlüsse ZHAW, ZHdK und PHZH gesamt	A1	5540	5380	5795	5959	6094	6231
W2 Abschlüsse auf Bachelorstufe	A1	3920	3880	4129	4251	4355	4460
W3 Abschlüsse auf Masterstufe	A1	1620	1500	1666	1708	1739	1771
W4 Projekte Forschung und Entwicklung	A2	2630	2480	2650	2700	2720	2760

Bemerkungen

L1, L2, L3 Die erwarteten Studierendenzahlen der ZHAW, ZHdK und PHZH (ohne Erweiterungsstudiengänge) steigen in der KEF-Periode um rund 2% pro Planjahr. Für die Bachelorstudierenden (L2) verläuft diese Entwicklung auf leicht tieferem Niveau als für B25 angenommen.

B1 Der erwartete Kostenbeitrag pro Studierende/n steigt in P26 vor allem infolge der kantonalen Lohnvorgaben, bleibt aber unter R24. In den weiteren Planjahren sinkt der Wert stetig, weil die erwarteten Studierendenzahlen (L1) stärker wachsen als die eingestellten Kostenbeiträge.

W1, W2, W3 Die Abschlusszahlen folgen verzögert der Studierendenzahlenentwicklung (vgl. L1-L3). Insbesondere die ZHAW und die PHZH erwarten über die gesamte KEF-Periode steigende Abschlusszahlen.

W4 Ausgewiesen ist die Gesamtzahl der Projekte (Schweizerischer Nationalfonds, Innosuisse-, EU-Projekte, Projekte mit Dritten/Praxispartner). Für 95% der Projekte ist die ZHAW verantwortlich. Sie plant in der KEF-Periode mit einem Anstieg des Volumens.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2a	Genügend Lehrpersonen für alle Bildungsstufen ausbilden, indem zeitgemässe und praxisorientierte Ausbildungen sichergestellt, flexiblere Zugänge geprüft sowie die multiprofessionelle Zusammenarbeit gestärkt wird.	2027
BI 2.3c	Die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen DIZH umsetzen	2029
BI 2.4b	Durchlässigkeit zwischen den Fachhochschulen und der Universität verbessern	2027

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag								
Aufwand	-441.7	-455.8	-469.7	-13.9	-3.1	-478.2	-483.0	-489.6
- Kostenbeitrag an ZHAW	-209.3	-221.9	-230.8	-8.9	-4.0	-239.3	-244.1	-250.7
- Kostenbeitrag an ZHdK	-112.4	-114.5	-116.1	-1.6	-1.4	-116.1	-116.1	-116.1
- Kostenbeitrag an PHZH	-119.6	-119.0	-122.4	-3.4	-2.9	-122.4	-122.4	-122.4
Saldo	-441.7	-455.8	-469.7	-13.9	-3.1	-478.2	-483.0	-489.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben								
Saldo								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-13.9		Veränderung total P26 zu B25
-1.6	A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag an die ZHdK: Kantonale Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025 (-1.2), Kantonale Verrechnungen für Mietermodell und IT (-0.4)
-3.4	A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag an die PHZH: Kantonale Verrechnungen für Mietermodell (Raum- und Nebenkosten, v.a. neuer Standort Leutschentower, -1.9) und IT (-0.2), Kantonale Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025 (-1.1), Kapitalfolgekosten Ausstattung Leutschentower (-0.3)
-8.9	A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag an die ZHAW: Hauptsächlich kantonale Lohnvorgaben gemäss RRB Nr. 276/2025 (-4.0), tiefere Beiträge vom Bund (-5.0)
0.0		- Übrige Veränderungen
-8.5		Veränderung total P27 zu P26
-8.5	A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag an die ZHAW: Hauptsächlich Studierendenentwicklung
0.0		- Übrige Veränderungen
-4.8		Veränderung total P28 zu P27
-4.8	A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag an die ZHAW: Hauptsächlich Studierendenentwicklung
0.0		- Übrige Veränderungen
-6.6		Veränderung total P29 zu P28
-6.6	A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag an die ZHAW: Hauptsächlich Studierendenentwicklung
0.0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.
 Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

Budgetentwurf 2026
-469690769

7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Beitrag an die interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) gemäss interkantonomer Vereinbarung (Konkordat).	2.6
A2	Ausrichtung von Beiträgen im Rahmen der interkantonomer Fachhochschulvereinbarung (FHV) an ausserkantonale Fachhochschulen (FH) und pädagogische Hochschulen (PH) für Zürcher Studierende.	2.6

Bemerkungen

A2 Die Finanzierung im Rahmen der FHV umfasst einerseits Beiträge des Kantons Zürich für Zürcher Studierende an ausserkantonomer Fachhochschulen und andererseits Entgelte der Vereinbarungskantone für deren Studierende an der ZHAW, ZHdK und PHZH. Die FHV-Beiträge des Kantons Zürich sind im Aufwand der LG 7407 enthalten. Die FHV-Entgelte der anderen Kantone fliessen direkt an die ZHAW, ZHdK und PHZH. Sie sind in den LG 9710, 9720 und 9740 im Ertrag separat ausgewiesen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1 Zürcher Studierende an ausserkantonomer FH/PH (Finanzierung FHV) und Studierende an Konkordatshochschulen	A1, A2	6279	5940	6450	6450	6450	6450
B1 Beitrag des Kantons Zürich pro Studierende/n über Finanzierung FHV und Finanzierungs-beteiligung Konkordatshochschulen	A1, A2	13120	14200	13300	13300	13300	13300

Bemerkungen

L1 Aufgrund der Zunahme in der Rechnung 2024 werden auch in der KEF-Periode mehr Zürcher Studierende an ausserkantonomer FH/PH sowie an der HfH erwartet.

B1 In der Rechnung 2024 fiel der Beitrag pro Studierende/n tiefer aus als erwartet, entsprechend werden die Plan-Beiträge in der KEF-Periode aktualisiert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag								
Aufwand	-82.4	-84.4	-86.0	-1.5	-1.8	-86.0	-86.0	-86.0
Saldo	-82.4	-84.4	-86.0	-1.5	-1.8	-86.0	-86.0	-86.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben								
Saldo								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.5		Veränderung total P26 zu B25
0.1	A2	- Geringere FHV-Beiträge an ausserkantonale FH und PH
-1.7	A1	- Höherer Beitrag an die HfH: Letzte Etappe der schrittweisen Erhöhung des Standortbeitrags des Kantons Zürich gemäss Beschluss des Hochschulrates
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.	-85976444
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.	

7501 Kinder- und Jugendhilfe

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Mandatsführung und Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Gerichte	2.3
A2 Beratung von Eltern und Jugendlichen in Erziehungs-, Entwicklungs- und allgemeinen Familienfragen (Erziehungs- und Familienberatung)	2.3
A3 Beratung von Eltern mit Neugeborenen (Mütter- und Väterberatung)	2.3
A4 Abwicklung Alimentenbevorschussung und -inkasso	2.3
A5 Koordination und Mitfinanzierung sonderpädagogischer Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich	2.3
A8 Gewährleistung eines bedarfsgerechten Angebots an ergänzenden Hilfen zur Erziehung für Kinder und Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Zürich	2.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L11 Kinder und Jugendliche mit Kindesschutzmassnahmen im Auftrag der KESB und Gerichte	A1	6849	7100	7200	7200	7200	7200
L12 Erziehungs-/Familienberatungsaufträge	A2	4525	4300	4500	4500	4500	4500
L13 Kinder mit Mütter- und Väterberatung	A3	9003	8400	9000	9000	9000	9000
L14 Fälle Alimentenhilfe	A4	5387	5400	5300	5300	5200	5200
L15 Finanzierte sonderpädagogische Massnahmen	A5	6117	6200	6200	6200	6200	6200
L19 Finanzierte Aufenthaltstage Heimpflege	A8	559077	550000	566905	570000	585000	600000
L20 Finanzierte Aufenthaltstage Familienpflege	A8	219738	190000	229845	235000	250000	270000
B11 Kosten pro Kind/Jugendliche(n) mit Kindesschutzmassnahmen im Auftrag der KESB und Gerichte pro Jahr, in Fr.	A1	3373	3155	3569	3569	3569	3569
B12 Kosten pro Erziehungs-/Familienberatung pro Jahr, in Fr.	A2	1025	1177	1066	1066	1066	1066
B13 Kosten pro Kind mit Mütter- und Väterberatung pro Jahr, in Fr.	A3	661	701	666	666	666	666
B14 Kosten sonderpädagogische Massnahmen pro Kind und Jahr, in Fr.	A5	6609	6500	6640	6640	6640	6640
B19 Kosten pro Aufenthaltstag Heimpflege «betreutes Wohnen», in Fr.	A8	404	433	418	415	412	411
B20 Kosten pro Aufenthaltstag Heimpflege «begleitetes Wohnen», in Fr.	A8	209	207	211	211	210	208
B21 Kosten pro Aufenthaltstag Familienpflege, inkl. Dienstleistungsangebote Familienpflege, in Fr.	A8	135	151	138	147	152	155
W11 Anteil der Neugeborenen, mit deren Eltern eine Kontaktaufnahme erfolgte (Erreichungsgrad Mütter- und Väterberatung), in %	A3	90	95	90	90	90	90
W12 Inkassoquote Unterhaltsbeiträge (bevorschusste und nicht bevorschusste), in %	A4	41	40	40	40	40	40

Bemerkungen

- B11, L11 Aufgrund der Entwicklung der Vorjahre, der aktuellen Prävalenz und des Bevölkerungswachstums wird mit einer jährlichen Zunahme von Kindern mit Kindesschutzmassnahmen gerechnet. Da der durchschnittliche jährliche Stundenaufwand pro Kindesschutzmandat leicht erhöht werden soll, steigen die Kosten pro Kind (B11) entsprechend.
- B12, L12 Da der Anteil an Kindern und Jugendlichen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung des Kantons Zürich kurz- bis mittelfristig stabil bleibt, wird keine Veränderung der Anzahl an Beratungsaufträgen erwartet. Die Kosten pro Beratungsauftrag (B12) bleiben angesichts der prognostizierten Stellen- und Besoldungsentwicklung stabil.
- B13, L13 Ausgehend von einer Stabilisierung der Geburtenrate ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl Kinder mit Mütter- und Väterberatung auf dem Niveau des Vorjahres bewegt. Die Kosten pro Kind (B13) bleiben angesichts der prognostizierten Stellen- und Besoldungsentwicklung stabil.
- W11 Der Erreichungsgrad (W11) hält sich auf dem Niveau der Vorjahre.

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7501

- L14, W12 Da Ehegattenunterhalt seltener zugesprochen wird, nehmen die Inkassofälle für Ehegattenunterhalt ab. Es gibt Anzeichen dafür, dass mit einer Steigerung der Anzahl Schuldner mit Zahlungsverzug zu rechnen ist. Daher werden die Fallzahlen nur leicht sinken. Die Inkassoquote (W11) ist vorrangig von der Leistungsfähigkeit der Schuldnerinnen und Schuldner abhängig. Gegenwärtig sind Teuerung und Arbeitsmarktsituation stabil, weshalb mit einer Inkassoquote im bisherigen Umfang gerechnet wird.
- L19, L20 Das erste Versorgungskonzept gemäss Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) umfasst die Planjahre 2026-2029. Die Bedarfserhebung insbesondere bei den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und bei der Jugendstrafrechtspflege hat einen Kapazitätsengpass bzw. einen Nachfrageüberhang sowohl in der Heim- als auch in der Familienpflege festgestellt. Entsprechend wird ein Ausbau von 5-8% in der Heim- und von 24-39% in der Familienpflege angestrebt.
- B19, L19 Der Ausbau des Heimpflegeangebots führt zu einer Steigerung der Aufenthaltstage. Durch eine bessere Auslastung und Optimierung der Wirtschaftlichkeit beim Ausbau werden die Tageskosten (B19) trotz Teuerung sinken.
- B20, L20 Der Ausbau in der Familienpflege führt zu einer Steigerung der Aufenthaltstage. Durch eine Optimierung der Wirtschaftlichkeit beim Ausbau des begleiteten Wohnens werden die Tageskosten (B20) trotz Teuerung sinken.
- B21 Das Dienstleistungsangebot in der Familienpflege (DAF) kann nicht so rasch ausgebaut werden wie ursprünglich angenommen, daher sinken die Kosten pro Aufenthaltstag im Vergleich zum Budget 2025. Mit zunehmendem Ausbau der Begleitungsleistungen für die Pflegefamilien werden die Tageskosten steigen.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

BI 2.1a	Das bedarfsgerechte Angebot an Schulsozialarbeit der Gemeinden gemäss KJHG überprüfen und die entsprechenden Grundlagen anpassen	2027
BI 2.1d	Familien mit Kindern im Vorschulalter niederschwellig und bedarfsgerecht unterstützen (Revision KJHG)	2027
BI 2.1f	Allen Familien mit Kindern im Vorschulalter die Inanspruchnahme von familienergänzenden Betreuungsangeboten durch eine Mitfinanzierung der öffentlichen Hand ermöglichen (Revision KJHG)	2027

Bemerkungen

- BI 2.1d, BI 2.1f Die Revision des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) ist im Gange.
- BI 2.1a Die Überprüfungen und Anpassungen sind durch das Kontraktmanagement mit allen kommunalen Vertragspartnern im Gange.

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	561.1	532.6	559.2	26.7	5.0	559.2	559.2	559.2

Bemerkungen

- Allg. Der Stellenetat ist leicht unter dem Niveau der Rechnung 2024. Die Veränderungen des Beschäftigungsumfangs sind auf folgende Faktoren zurückzuführen: Aufstockung des Bereichs des behördlichen Kinderschutzes in den Kinder- und Jugendhilfestellen (P26 +36.7); Aufstockung im Bereich der Adoptionen (P26 +1.0); Beschäftigungsveränderungen im Bereich Mineurs non accompagnés (MNA) (P26 -11.1)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	293.7	292.5	294.6	2.1	0.7	296.1	300.5	305.9
- Durchlaufende Beiträge	20.0	15.8	16.0	0.3	0.0	16.0	16.0	16.0
- Leistungsaufträge Gemeinden/Dritte	13.4	12.2	13.3	1.2	9.6	13.3	13.3	13.3
Aufwand	-577.4	-512.5	-572.6	-60.1	-11.7	-525.5	-532.0	-541.2
- Eigene Beiträge	-387.3	-327.8	-382.3	-54.5	-16.6	-335.6	-342.0	-351.0
- Durchlaufende Beiträge	-20.0	-15.8	-16.0	-0.3	-1.6	-16.0	-16.0	-16.0
- Leistungsaufträge Gemeinden/Dritte	-13.5	-12.1	-13.3	-1.2	-9.8	-13.3	-13.3	-13.3
Saldo	-283.7	-220.0	-278.0	-58.0	-26.4	-229.4	-231.5	-235.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen	0.1	0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-11.5	-1.0	-1.0	0.0	0.0	-1.0	-1.0	-1.7
Saldo	-11.4	-1.0	-1.0	0.0	0.0	-1.0	-1.0	-1.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs. A/E Begründungen

-58.0

Veränderung total P26 zu B25

-0.9 A1

- Höherer Staatsbeitrag an die Stadt Zürich infolge Mehrkosten im Bereich der Kinderschutzmmandate in den Kinder- und Jugendhilfezentren

-1.2	A8	- Mehrkosten im Bereich des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) infolge Teuerung und höherer Inanspruchnahme von Pflegefamilien und Dienstleistungsangeboten in der Familienpflege (-1.2 Mio.).
-1.3		- Höhere Arbeitsplatzkosten mit Einführung des digitalen Arbeitsplatzes (DAP)
-4.9	A1	- Erhöhter durchschnittlicher jährlicher Stundenaufwand pro Kinderschutzmandat in den Kinder- und Jugendhilfezentren
-50.0		- Zusätzliche Mittel zur Rückabwicklung der Versorgertaxen an die Gemeinden
0.3		- Übrige Veränderungen
48.6		Veränderung total P27 zu P26
50.0	A8	- Wegfall der zusätzlichen Mittel zur Rückabwicklung der Versorgertaxen mit den Gemeinden
-1.1	A8	- Mehrkosten im Bereich des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) infolge Teuerung und höherer Inanspruchnahme bei den Pflegefamilien und Dienstleistungsangeboten in der Familienpflege (-1.1 Mio.)
-0.3		- Übrige Veränderungen
-2.1		Veränderung total P28 zu P27
0.9	A5	- Wegfall der Subvention zur Mitfinanzierung des Autismus-Frühförderungsangebots «Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention (FIVTI)» der Fachstelle Autismus der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich
0.6		- Wegfall der Mitfinanzierung im Rahmen der Integrationsagenda
-3.9	A8	- Mehrkosten im Bereich des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) infolge Teuerung und höherer Inanspruchnahme der Heimpflege (-2.3 Mio.), der sozialpädagogischen Familienhilfen (-0.2 Mio.), der Familienpflege sowie der Dienstleistungsangebote in der Familienpflege (-1.5 Mio.).
0.3		- Übrige Veränderungen
-3.8		Veränderung total P29 zu P28
-3.7	A8	- Mehrkosten im Bereich des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) infolge Teuerung und höherer Inanspruchnahme der Heimpflege (-2.1 Mio.), der sozialpädagogischen Familienhilfen (-0.1 Mio.), der Familienpflege sowie der Dienstleistungsangebote in der Familienpflege (-1.5 Mio.)
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Einnahmen total		0.1					
- Übrige		0.1					
Ausgaben total		-11.5	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0	-1.7
- Investitionsbeiträge Kinder- und Jugendheime		-11.5	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4
- Softwareentwicklungen und Applikationsmigratio- nen			-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-1.1
- Übrige		0.0	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.	-278012821
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.	-969000

7502 Berufsberatung und Ausbildungsbeiträge

Aufgaben

A1	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen	LFZ
A2	Information von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl, der Weiterbildung und der Laufbahngestaltung	2.5
A3	Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen an Personen in Ausbildung	2.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L11	Beratene Personen im biz	A1	14749	15000	14500	14500	14500
L12	Beratene Schüler/innen der Sekundarschule im Rahmen von Schulhaussprechstunden	A1	12947	13500	13000	13000	13000
L13	Seminare und Veranstaltungen	A2	1347	1450	1350	1350	1350
L14	Unterstützte Personen in Ausbildung, Bildungsstufe Sek II	A3	5217	4600	5300	5300	5300
L15	Unterstützte Personen in Ausbildung, Bildungsstufe Tertiär	A3	1669	1400	1700	1700	1700
B11	Kosten pro beratene Person, in Fr.	A1	644	655	649	649	649
B12	Kosten pro beratene/n Schüler/in der Sekundarschule im Rahmen von Schulhaussprechstunden, in Fr.	A1	176	161	173	173	173
B13	Stipendienbetrag pro unterstützte Person in Ausbildung, Bildungsstufe Sek II, in Fr.	A3	8265	10000	8300	8300	8300
B14	Stipendienbetrag pro unterstützte Person in Ausbildung, Bildungsstufe Tertiär, in Fr.	A3	9175	10000	9200	9200	9200
B15	Durchlaufzeit der Stipendien- und Darlehensgesuche nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen, in Tg.	A3	40	50	50	50	50
W11	Anteil Schüler/innen im 2. Schuljahr der Sekundarschule, der eine Veranstaltung besucht hat, in %	A2	98	98	98	98	98

Bemerkungen

- L11 Die Prognose der Anzahl beratener Personen wurde aufgrund der langjährigen Erfahrungswerte angepasst. Gleichzeitig nimmt die Fallbearbeitungsdauer in einzelnen Segmenten wie z.B. «viamia» oder der Potenzialabklärung «INVOL» zu.
- B12, L12 Obwohl die Jugendlichen neben den Möglichkeiten zur Selbstinformation weiterhin auf die persönliche Berufsberatung angewiesen sind, führen die digitalen Tools wie das Berufswahl-Portal oder der Chat zu einem leichten Rückgang der Kurzberatungen in den Sekundarschulen. Die Kosten pro Schülerin und Schüler in der Schulhaussprechstunde (B12) steigen aufgrund des prognostizierten Rückgangs der Kurzberatungen in den Sekundarschulen leicht an.
- L13 Veranstaltungen und Seminare gehören zum Angebot aller biz und werden neben den zusätzlichen digitalen Angeboten der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) wie z.B. dem Berufswahl-Portal weiterhin nachgefragt. Da künftig jedoch Eltern- und Klassenorientierungen vermehrt kombiniert durchgeführt werden, ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen.
- L14, L15 Es sind keine exogenen Faktoren bekannt, die zu einem Anstieg der Gesuche führen, weshalb von einer konstanten Anzahl an zu unterstützenden Personen in Ausbildung ausgegangen wird.
- B13, B14 In Zukunft ist mit demselben Betrag pro Person in Ausbildung zu rechnen wie im Vorjahr. Aktuell sind keine Anpassungen in den Bemessungsgrundlagen geplant.

Entwicklungsschwerpunkte

BI 2.1b	Bibliotheken als kommunale Begegnungsorte für Familien und als Orte der Sprachförderung unterstützen	bis 2027
BI 2.2b	Das Stipendienwesen (Ausbildungsbeiträge) in Bezug auf administrative Abläufe überprüfen und weiter verbessern (Revision Bildungsgesetz)	2027
BI 2.3e	Die Übergänge von der Schule (Sekundarstufe und Mittelschule) zur Berufswelt und/oder weiterführenden Bildungsangeboten mit digitalen Instrumenten unterstützen und insbesondere das Berufswahl-Portal und das Studienwahl-Portal etablieren und weiterentwickeln	2027

BI 2.4e Das kostenlose Grundangebot der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung auf den veränderten individuellen, gesellschaftlichen und arbeitsmarktlichen Bedarf anpassen (Revision Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung) 2027

Bemerkungen

BI 2.4e Die Revision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Berufsbildung (EG BBG) ist im Gange.

Personal	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	169.0	142.5	148.5	6.0	4.2	148.5	148.5	148.5

Bemerkungen

Allg. Die Veränderungen des Beschäftigungsumfangs sind auf folgende Faktoren zurückzuführen: Veränderungen im Bereich des temporären «Stipendien-Dossier-Bearbeitungs-Teams» (P26 -0.2); fremdfinanzierte Stellen im Bereich Berufsberatung (P26 +4.8 saldoneutral); Bereinigung des Stellenplans im Bereich der Berufsberatung (P26 +1.4).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	27.7	23.6	24.2	0.6	2.7	24.3	23.8	23.8
Aufwand	-103.7	-107.1	-107.4	-0.3	-0.3	-107.4	-107.5	-107.5
- Eigene Beiträge	-60.6	-65.1	-64.8	0.3	0.4	-64.8	-64.8	-64.8
Saldo	-76.0	-83.5	-83.2	0.4	0.4	-83.1	-83.7	-83.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen	0.6	2.0	0.8	-1.2	-60.0	0.9	0.9	0.9
Ausgaben	-1.4	-2.3	-1.2	1.1	49.1	-1.5	-1.5	-1.3
Saldo	-0.8	-0.3	-0.4	-0.1	-17.6	-0.6	-0.6	-0.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.4		Veränderung total P26 zu B25
0.3	A1	- Saldoneutrale Mittelverschiebung mit LG 7306 aufgrund veränderter Finanzierung durch den Bund für «viamia»-Beratungsleistungen
-0.1		- Mehrkosten infolge der Teuerungsentwicklung
0.2		- Übrige Veränderungen
-0.6		Veränderung total P28 zu P27
-0.6	A1	- Wegfall der Mitfinanzierung der Potenzialabklärungen und des Kompetenzen-Checks durch den Bund
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Einnahmen total	0.6	2.0	0.8	0.9	0.9	0.9	
- Ausbildungsdarlehen gemäss Stipendienreform (Rückzahlung/Amortisationsplan nach Ausbildungsabschluss)	0.6	2.0	0.8	0.9	0.9	0.9	
- Übrige	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben total	-1.4	-2.3	-1.2	-1.5	-1.5	-1.3	
- Ausbildungsdarlehen gemäss Stipendienreform	-0.6	-2.0	-0.9	-0.9	-0.9	-0.9	
- Softwareentwicklungen und Applikationsmigrationen			-0.2	-0.5	-0.5	-0.3	
- Übrige	-0.8	-0.3	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2026

Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.

-83170803

Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

-1184750

7930 Berufsbildungsfonds

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Senkung der Ausbildungskosten von einzelnen Ausbildungsbetrieben durch die Beteiligung aller Betriebe des Kantons	2.5
A2 Unterstützung von Betrieben, die Lernende ausbilden	2.5

Bemerkungen

Allg. Mit dem kantonalen Berufsbildungsfonds werden einerseits Beiträge an die Aufwendungen von Lehrbetrieben für überbetriebliche Kurse, für das Qualifikationsverfahren und für die Berufsbildnerkurse geleistet. Andererseits können Mittel für Anschubfinanzierung von Lehrbetriebsverbänden und Massnahmen zur Erhaltung der Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Branchen verwendet werden.

Der Fonds wird durch jährliche Beiträge der Betriebe bis zum Höchstbetrag von 20 Mio. Franken geäufnet. Der Beitrag wurde vom Regierungsrat auf ein Promille der familienausgleichskassenpflichtigen Lohnsumme festgelegt, die der Arbeitgeber gesamthaft ausrichtet. Von der Beitragspflicht befreit sind Arbeitgeber, die Lernende mit Lehrvertrag ausbilden oder die einem Lehrbetriebsverbund angehören, sofern der Standort der betrieblich organisierten Grundbildung im Kanton Zürich liegt. Ebenfalls befreit sind Betriebe, die einem Branchenfonds gemäss Art. 60 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (SR 412.10) unterstellt sind oder deren Lohnsumme weniger als Fr. 250 000 beträgt. Die Berufsbildungskommission kann in begründeten Fällen weitere Arbeitgeber befreien.

Finanzierung Fonds: Ein positives Vorzeichen bedeutet ein Guthaben gegenüber dem Staatshaushalt (der Fondsbestand übersteigt das Anlagevermögen), ein negatives Vorzeichen eine Verpflichtung gegenüber dem Staatshaushalt (das Anlagevermögen übersteigt den Fondsbestand).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L2 Durchschnittlich erbrachte Leistung pro Lernende/n, in Fr.	A1, A2	631	610	629	614	603	600
B1 Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand pro Lernende/n, in Fr.	A1, A2	25	26	27	21	19	18

Bemerkungen

B1, L2 Diese Indikatoren beziehen sich ausschliesslich auf die Zürcher Lernenden.

B1 Aufgrund des stärkeren Wachstums der Lernendenzahl gegenüber stabilen Verwaltungskosten reduziert sich der Indikator entsprechend in den Folgejahren.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	26.2	26.0	27.8	1.7	6.7	28.3	28.9	29.4
- Zahlungen von beitragspflichtigen Betrieben	26.2	26.0	27.8	1.7	6.7	28.3	28.9	29.4
- Entnahme aus Bestandeskonto		0.0	0.0	0.0	0.0			
- Kalkulatorischer Zinsertrag		0.0		0.0	0.0			
Aufwand	-26.2	-26.0	-27.8	-1.7	-6.7	-28.3	-28.9	-29.4
- Zahlungen an Lehrbetriebe	-23.1	-23.3	-23.3	0.0	0.1	-23.6	-23.9	-23.9
- Einlage in Bestandeskonto	-2.2	-1.5	-2.0	-0.4	-28.8	-2.5	-2.7	-3.0
- Vergütung an Betriebs- und Verwaltungskosten	-0.8	-0.9	-2.3	-1.4	-145.7	-2.3	-2.2	-2.6
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben								
Saldo								
Finanzierung Fonds (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Anlagevermögen				0.0				
Fondsbestand	-15.4	-17.0	-19.0	-2.0	-11.7	-21.4	-21.7	-24.4
Finanzierung	15.4	17.0	19.0	2.0	11.8	21.4	21.7	24.4

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.

Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.

Budgetentwurf 2026

1992100